

# Jahres-Bericht

der

# Königin Luise-Schule

und des

# Lehrerinnen-Seminars zu Tilsit

von

Ostern 1906 bis Ostern 1907.

---

Sechsvierzigster Jahrgang.

---

## Inhalt.

1. Schulnachrichten.
2. Seminarbericht. (Seminar und Übungsschule.)
3. Bedingungen für die Aufnahme in das Seminar.

---

Herausgegeben vom Direktor der beiden Anstalten

Fr. Buechler.

---

Tilsit 1907.

Gedruckt bei Otto v. Mauderode.



Johns Hopkins University  
Baltimore, Maryland

Department of Physics

Office of the Director

Administrative Services

1. The following information is being furnished to you for your information and use only. It is not to be distributed outside your organization.

2. This information is being furnished to you for your information and use only.

Very truly yours,  
Director



# A. Schulnachrichten.

---

## I. Charakter der Anstalt.

1. Die Königin Luise - Schule gehört zu den voll entwickelten und anerkannten höhern Schulen für Mädchen. Der Name ist ihr durch Allerhöchsten Erlass vom 25. Februar 1895 verliehen worden.
  2. Die Aufsicht über dieselbe führt das Königliche Provinzial - Schul - Kollegium zu Königsberg in Pr.
  3. Die Anstalt hat einen zehnjährigen Kursus mit zehn aufsteigenden Klassen und drei Parallelklassen.
  4. Die Lehrgegenstände sind allgemein verbindlich.
  5. Mit der Schule verbunden sind das dreistufige Lehrerinnen - Seminar und eine sechsklassige Seminar - Übungsschule.
- 

## II. Das Lehrerkollegium

bestand im verflossenen Jahre aus:

- |   |  |
|---|--|
| 1. dem Direktor Buechler,               | 11. der ordentlichen Lehrerin Marcuse, |
| 2. „ Oberlehrer Professor Dr. Schlicht, | 12. „ „ „ Kraft,                       |
| 3. „ „ Stobbe,                          | 13. „ „ „ Hesse,                       |
| 4. „ „ Mentzel,                         | 14. „ „ „ Claassen,                    |
| 5. „ „ Vogt,                            | 15. „ „ „ Arndt,                       |
| 6. „ „ Laskowski,                       | 16. „ „ „ Günther,                     |
| 7. „ ordentlichen Lehrer Fischer,       | 17. „ technischen Lehrerin Sztitnick,  |
| 8. der Oberlehrerin Lond,               | 18. „ provis. Lehrerin Thielert,       |
| 9. „ ordentlichen Lehrerin Borckmann,   | 19. dem Übungslehrer Neuber,           |
| 10. „ „ „ Kraemer,                      | 20. der Übungslehrerin Lönhardt.       |
-

### III. Die Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Kursus einjährig:	Seminar			Oberstufe										Mittelstufe			Unterstufe			Summa	
	I	II	III	IA (I)	IBa (IIa)	IBb (IIb)	IIa (IIIa)	IIb (IIIb)	IIIa (IVa)	IIIb (IVb)	IV (V)	V (VI)	VI (VII)	VII (VIII)	VIII (IX)	IX (X)					
1. Religion . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	32 + 6	
2. Deutsch . . . . .	2	2	2	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	70 + 6	
3. Französisch . . . . .	2	2	2	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	43 + 6	
4. Englisch . . . . .	2	2	2	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	—	—	—	28 + 6	
5. Rechnen und Raumlehre .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	32 + 6	
6. Geschichte . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18 + 6	
7. Erdkunde . . . . .	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22 + 3	
8. Naturwissenschaften . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20 + 6	
9. Zeichnen . . . . .	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18 + 3	
10. Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	7 —	
11. Handarbeit . . . . .	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22 + 3	
12. Gesang . . . . .	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20 + 3	
13. Turnen . . . . .	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26 + 3	
14. Pädagogik . . . . .	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	
15. Unterrichtslehre . . . .	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	
Im ganzen	22	22	22	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	22	20	18	358 + 66



## IV. Verteilung der Stunden 1906/07.

Nr.	Lehrkräfte	Ordinar. Schule/Sem.		Seminar			I A.	I B a.	I B b.	II a.	II b.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	Summa	
		I.	II.	III a.	III b.	III c.															
1.	Buechler, Direktor.	2 Päd. 2 Gesch.	2 Päd.	2 Päd.	2 Päd.	2 Gesch.														10 + 2	
2.	Prof. Dr. Schlicht, Oberlehrer.	2 Dtsch. 2 Rechn. 2 Natk.	2 Dtsch. 2 Rechn. 2 Natk.	2 Dtsch. 2 Rechn. 2 Natk.	2 Dtsch. 2 Rechn. 2 Natk.	2 Erdk. 2 Erdk. 2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.								20 + 2
3.	Stobbe, Oberlehrer.	2 Rechn. 2 Natk.	2 Rechn. 2 Natk.	2 Rechn. 2 Natk.	2 Rechn. 2 Natk.	2 Rechn. 2 Natk.	2 Rechn. 2 Natk.	2 Rechn. 2 Natk.	2 Rechn. 2 Natk.	2 Rechn. 2 Natk.	2 Rechn. 2 Natk.	2 Rechn. 2 Natk.	2 Rechn. 2 Natk.								22 + 2
4.	Mentzel, Oberlehrer.	1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Gesch. 1 Erdkunde								23 + 2
5.	Vogt, Oberlehrer.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 4 Dtsch.	2 Relig. 4 Dtsch.	2 Relig. 4 Dtsch.	2 Relig. 4 Dtsch.	2 Relig. 4 Dtsch.	2 Relig. 4 Dtsch.	2 Relig. 4 Dtsch.	2 Relig. 4 Dtsch.	2 Gesch.	2 Gesch.						22 + 2
6.	Laskowski, Oberlehrer.													2 Relig. 4 Dtsch. 2 Rechn.	2 Erdk.	3 Relig.					23 + Bibliothek
7.	Fischer, Ordentl. Lehrer.	1 Ges.	1 Ges.	1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang	5 Dtsch. 3 Rechn. 2 Ges.	3 Rechn. 2 Ges.	2 Ges.				24 + 2	
8.	Lond, Oberlehrerin.	2 Franz. 1 Turn.	2 Franz. 1 Turnen	2 Franz. 1 Turnen	2 Franz. 1 Turnen	4 Franz.	4 Franz.	4 Franz.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.								21 + 2
9.	Borckmann, Ordentl. Lehrerin.								2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	4 Franz. 5 Franz.			2 Turn.				23
10.	Kraemer, Ordentl. Lehrerin.								4 Franz.	4 Franz.	4 Franz.	4 Franz.	4 Franz.	3 Relig.							23
11.	Marcuse, Ordentl. Lehrerin.								4 Engl. 4 Engl. 2 Handarbeit	4 Engl. 4 Engl. 2 Handarbeit	4 Engl. 4 Engl. 2 Handarbeit	4 Engl. 4 Engl. 2 Handarbeit	4 Engl. 4 Engl. 2 Handarbeit	5 Dtsch. 5 Franz.	5 Dtsch. 5 Franz.	5 Franz. 3 Rechn.					22
12.	Kraft, Ordentl. Lehrerin.	1 Hdarb.	1 Hdarb.	1 Handarbeit	1 Handarbeit	2 Hdarb. 2 Hdarb.	2 Hdarb. 2 Hdarb.	2 Hdarb. 2 Hdarb.	4 Engl. 4 Engl.	4 Engl. 4 Engl.	4 Engl. 4 Engl.	4 Engl. 4 Engl.	4 Engl. 4 Engl.	5 Dtsch.							24
13.	Hesse, Ordentl. Lehrerin.	2 Engl.	2 Engl.	2 Engl.	2 Engl.	4 Engl.	4 Engl.	4 Engl.						2 Hdarb.	2 Hdarb.	2 Erdk.					24
14.	Claassen, Ordentl. Lehrerin.								2 Natk.	2 Natk.	2 Natk.	2 Natk.	2 Natk.	2 Natk. 2 Turn.	2 Natk. 2 Turn.	2 Natk.	2 Turn.				23 + 2
15.	Arndt, Ordentl. Lehrerin.								4 Engl. 4 Engl.	4 Engl. 4 Engl.	4 Engl. 4 Engl.	4 Engl. 4 Engl.	4 Engl. 4 Engl.	2 Natk. 2 Hdarb.	2 Natk. 2 Turn.	2 Natk.	2 Turn.				24
16.	Günther, Ordentl. Lehrerin.													3 Relig.							24
17.	Sztnick, Techn. Lehrerin.	1 Zeich.	1 Zeich.	1 Zeichnen	1 Zeichnen	2 Zeich. 2 Zeich.	2 Zeich. 2 Zeich.	2 Zeich. 2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Turn.				25
18.	Thielelert, Provisor. Lehrerin.																				24
19.	Neuber, Üb.-Lehrer.	1 Unt.	1 Unt.	1 Unterricht	1 Unterricht																3
20.	Lönhardt, Üb.-Lehrerin.																				3
Stunden und Aufsichten in Seminar-Übungsschule																					
Stunden und Aufsichten in Seminar-Übungsschule																					
Summa		22	22	22	22	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	22	20	18		404 + 8 = 412 446 - 34 durch Komb.



## V. Zur Geschichte der Schule.

Das Schuljahr 1906/07 begann am Donnerstag, den 19. April, vormittags 9 Uhr, mit einer gemeinsamen Andacht.

Noch vor Beginn der Ferien hatte am 2. April Oberlehrer Mentzel sein Amt angetreten. Er wurde in der Andacht am 1. April vom Direktor eingeführt.<sup>1)</sup>

Am 3. und 4. Mai musste Professor Dr. Schlicht wegen Krankheit den Unterricht aussetzen.

Am 8. Mai wurden die Zöglinge der Anstalt geimpft; die Nachschau erfolgte am 15. Des Geburtstages Sr. Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen wurde am 9. Mai in den Klassen gedacht.

Oberlehrer Mentzel war für den 14. Mai zur Wahrnehmung eines gerichtlichen Termines beurlaubt.

Am 8., 9., 10., 11., 17., 18. Mai fiel der Hitze wegen der Unterricht von 12 Uhr an aus. Frl. Claassen fehlte am 31. Mai (Familienangelegenheit).

Im Anschluss an die Pfingstferien waren die Oberlehrer Mentzel und Laskowski für einige Tage beurlaubt. Ersterer nahm an einer Sitzung des Kolonialvereins teil, letzterer war als Delegierter des Lehrervereins nach München gefahren.

Vom 11.—16. Juni fehlte Frl. Marcuse (krank).

Herr Dr. Rosenkrantz untersuchte am 14. Juni alle Zöglinge auf Granulose.

Am 18. und 19. Juni musste der Hitze wegen der Unterricht von 12 Uhr an ausfallen.

Am 22. Juni fehlte Oberlehrer Laskowski (krank).

Oberlehrer Stobbe war für den 27. Juni zu einem Begräbnis beurlaubt.

An demselben Tage fehlte Frl. Günther (krank).

Vor den Sommerferien waren Oberlehrer Stobbe und Frl. Hesse für einige Tage beurlaubt. Ersterer nahm an einer Mittelmeerfahrt teil, letztere ging mit Urlaub seitens des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums bis zum 18. August nach England.

Die Pfingstferien dauerten vom 31. Mai bis 7. Juni, die Sommerferien vom 4. Juli bis 2. August.

Die Schulspaziergänge fanden in den letzten Wochen vor den grossen Ferien statt.

---

<sup>1)</sup> Alfred Mentzel, geboren am 14. Februar 1871 zu Bahnhof Güldenboden, Kreis Elbing, evangelisch, genoss seine Schulbildung zuerst auf den höheren Knaben- bzw. Mittelschulen zu Pr.-Holland, Memel und Tilsit, dann auf dem Progymnasium des Königlichen Waisenhauses zu Königsberg i. Pr., zuletzt auf dem Königlichen Gymnasium zu Tilsit. Er studierte zu Königsberg i. Pr. zunächst einige Semester Theologie, dann vornehmlich Erdkunde, Geschichte und Deutsch. Vom Herbst 1899 bis Herbst 1901 war er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Realschule i. E., dem jetzigen Reform-Realgymnasium zu Goldap tätig. Am 26. Juli 1901 bestand er seine Staatsprüfung. Sein Seminarjahr leistete er vom Herbst 1901 bis Frühjahr 1902 am Königlichen Wilhelms-Gymnasium, bis zum Herbst 1902 am Städtischen Realgymnasium zu Königsberg i. Pr. ab, wo er gleichzeitig mit der Verwaltung einer unbesetzten Oberlehrerstelle beauftragt war. Im Herbst 1902 wurde er, da ihm das Probejahr durch Verfügung des Herrn Ministers erlassen wurde, als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Königliche Gymnasium zu Tilsit berufen und hier Ostern 1903 als Oberlehrer angestellt. Ostern 1906 trat er aus dem Staatsdienst aus und in den Dienst der Stadt Tilsit über.



Am 21. und 22. Juni unternahmen die vier Seminarklassen und die Klassen IA, IBa und IBb unter Führung des Direktors und in Begleitung ihrer Lehrer und Lehrerinnen eine zweitägige Dampferfahrt nach Schwarzort.

Die Klassen IIa, IIIa und IIIb machten am 21. Juni einen Ausflug nach dem Schreitlaugker Walde. Die Forstverwaltung hatte in liebenswürdiger Weise einen Führer gestellt.

Die Klasse IIb fuhr, da der Klassenlehrer erkrankt war, erst am 28. Juni mit ihm und einigen Damen nach Wilhelmsbruch.

Die Klassen IV, V, VI fuhren am 21. Juni mittags mit dem Zuge nach Jecksterken, gingen zu Fuss nach Pogegen und kamen abends mit dem Zuge heim.

Die Klassen VII, VIII, IX gingen am Nachmittage des 21. Juni unter Leitung ihrer Klassenlehrerinnen nach Dreibrücken. Abends 7 Uhr wurde der Heimweg angetreten.

Sämtliche Unternehmungen waren vom Wetter begünstigt und verliefen ohne jeden Unfall.

Frl. Kraft war in den Ferien studienhalber nach England gereist. Sie erhielt einen Nachurlaub von 2 Tagen.

Vom 2.—15. August fehlte Frl. Marcuse. Sie hatte im Anschluss an die Sommerferien vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium Nachurlaub zur Beendigung einer Kur in Reichenhall erhalten.

Der Hitze wegen musste am 2., 3. und 4. August der Unterricht um 12 Uhr ausgesetzt werden.

Am 6., 7. und 8. August revidierte der Königliche Provinzial-Schulrat, Herr Geheimer Regierungsrat D. Bode die Anstalt.

Am 6. besah er mit Herrn Bürgermeister Bartsch und Herrn Baurat Schultze sämtliche Baulichkeiten.

Am 7. besuchte er von 8—1 Uhr die Unter- und Mittelstufe, von 3—6<sup>30</sup> das Seminar. Von 6<sup>30</sup>—7<sup>30</sup> konferierte er mit dem Direktor und dem Seminar-Übungslehrer. Am 8. August wohnte er von 8—10<sup>30</sup> dem Unterricht in der Oberstufe und von 10<sup>30</sup>—11<sup>30</sup> dem in der Übungsschule bei.

Oberlehrer Vogt musste am 28. und 29. August wegen Krankheit den Unterricht versäumen.

Der Sedantag wurde am Sonnabend, den 1. September, in folgender Weise gefeiert: Zu Beginn wurden die ersten beiden Strophen des Liedes „Lobe den Herren“ gesungen. Nach einem Gebet, das sich an die Worte des 98. Psalmes anschloss, wurden Gedichte vorgetragen, in denen die Stimmung des deutschen Volkes vor Beginn des Krieges 1870/71 ihren Ausdruck fand. Nachdem vom Chore das Lied „Freiheit, die ich meine“ gesungen war, hielt Oberlehrer Vogt eine Ansprache über Moltke. Dann sang der Chor das Lied „Treue Liebe“. Die Feier schloss mit Deklamationen, welche den Sieg bei Sedan verherrlichten, und dem gemeinsamen Gesange: „Deutschland, Deutschland über alles.“

Wegen Platzmangel nahmen nur Seminar, Ober- und Mittelstufe an der Feier teil.

Am 10. September fehlte Fräulein Borckmann in einer Familienangelegenheit, am 15. September Oberlehrer Vogt wegen Krankheit.

Vom 17.—24. musste Frl. Kraemer den Unterricht aussetzen. (Krankheit und Tod der Mutter.)

Im Anschluss an die Herbstferien erhielt die Zeichenlehrerin Frl. Szitnick einige Tage Urlaub zu einer Studienreise nach München.



Die Herbstferien dauerten vom 29. September bis 16. Oktober.

Am 16. Oktober traten Fr. Thielert<sup>1)</sup> und die Übungslehrerin Fr. Lönhardt<sup>2)</sup> in das Kollegium ein. Sie wurden in der Andacht vom Direktor in ihr Amt eingeführt.

Vom 16.—20. Oktober war Oberlehrer Stobbe Geschworener.

Des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin wurde am 22. in den Klassen gedacht.

Auf den Reformationstag wurde in der auf den 31. Oktober folgenden Andacht Bezug genommen.

Für den 2. November war der Übungslehrer Neuber zu einer Familienfeier beurlaubt.

Zu Schillers Geburtstag stiftete der hiesige Schillerverband wie alljährlich 2 Exemplare von Schillers Werken als Prämien. Da aus der Klasse IA drei gleich würdige Schülerinnen in Konkurrenz traten, fügte das Kollegium ein drittes Exemplar hinzu, so dass niemand zurückgesetzt werden brauchte.

Am 13. November bezog das Seminar die Räume in der Übungsschule. Leider fehlt auch hier schon ein Klassenzimmer für S. II, so dass die jedesmaligen Lehrseminaristinnen mit den Damen des Kollegiums das Konferenz- und Damen-Zimmer teilen müssen.

Oberlehrer Stobbe erhielt für den 14. und 15. November Urlaub zum 80. Geburtstage seiner Mutter.

Am 21. November fiel der Unterricht des Busstages wegen aus.

Oberlehrer Vogt musste wegen Krankheit den Unterricht vom 4.—9. November aussetzen. Ebenso fehlte Herr Fischer vom 11.—19., da er sich eine akute Augenentzündung zugezogen hatte.

Am 11. Dezember bezog die Unterstufe die Räume in dem Übungsschulgebäude.

Vor den Weihnachtsferien veranstalteten die Klassenleiter nach alter, guter Sitte in den einzelnen Klassen Weihnachtsbescherungen für arme Kinder der Stadt, durch welche ihnen reiche Gaben, dank der Opferfreudigkeit der Eltern, dem Eifer der Zöglinge und der sorgsamsten Mühewaltung der Damen des Kollegiums, zu teil wurden. Allen, die sich darum verdient gemacht haben, sei herzlich gedankt für diese Betätigung der Nächstenliebe.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 22. Dezember 1906 bis 8. Januar 1907.

### 1907.

Am 9. und 10. Januar fehlte die Oberlehrerin Fr. Lond (krank).

Vom 16.—21. Januar fehlte Fr. Borckmann wegen Krankheit und Todesfall in der Familie.

<sup>1)</sup> Elise Thielert, geboren den 18. Dezember 1878 zu Schlochau in Westpreussen, erhielt ihre Vorbildung in der Familienschule in Steinau a. Oder, der Königin Luise-Schule und dem Lehrerinnen-Seminar in Tilsit. Sie bestand im März 1898 die Prüfung für höhere Mädchenschulen und im Sommer 1900 in Berlin die Prüfungen für Turn- und Handarbeitslehrerinnen. Von Mitte August 1900 bis Ende September 1906 war sie als Vertreterin an einigen hiesigen städtischen Schulen beschäftigt und wurde am 16. Oktober 1906 als Hilfslehrerin in die Königin Luise-Schule eingeführt.

<sup>2)</sup> Martha Lönhardt wurde am 14. Juni 1870 in Braunsberg geboren. Im März 1899 bestand sie in Tilsit die Prüfung für höhere Mädchenschulen. Nachdem sie ca.  $\frac{1}{2}$  Jahr an einer höheren Mädchenschule in Köln unterrichtet hatte, legte sie im November 1899 die Turnlehrerin-Prüfung in Bonn ab. Zur weiteren Ausbildung in der französischen Sprache weilte sie 7 Monate in Avenches. Nach kurzer Vertretung an der städtischen Schule zu Tapiau erhielt sie Oktober 1900 eine Anstellung an der Volksschule in Bladiau, Kreis Heiligenbeil. Ende Mai 1901 gab sie die Stelle dort auf, um in Tilsit Vertretungen zu übernehmen. Im Oktober 1906 wurde sie an der Übungsschule des Lehrerinnen-Seminars angestellt.



Am 25. Januar musste der Unterricht in den Klassen IA—VI ausfallen, da die Schule als Wahllokal benutzt wurde.

27. Januar: Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers.

Program m:

1. Gemeinschaftlicher Gesang: „Vater, kröne Du mit Segen.“ Strophe 1 und 4.
2. Gebet (Oberlehrer Mentzel).
3. Gesang (Seminar, dreistimmig): „Herr der Welt, segne den Kaiser.“ (Alte italienische Weise: „Salvum fac regem Domine.“)
4. Deklamationen:
  - a) Quandt: „Kaiserlied.“ (Klasse III a.)
  - b) Weck: „Heil Hohenzollern.“ (Klasse II a.)
  - c) Sturm: „Mein Vaterland.“ (Klasse VI.)
5. Gesang (Oberstufe, dreistimmig): „Ich kenn' ein' hellen Edelstein.“
6. Deklamationen:
  - a) Sturm: „Deutschland für immer.“ (Klasse V.)
  - b) Evers: „Deutschlands Dreikaiserjahr.“ (Klasse IBb.)
7. Gesang (Mittelstufe, zweistimmig): „Dem Kaiser sei mein erstes Lied.“
8. Festrede: „Die Erziehung Wilhelms II. zu seinem Herrscherberuf.“ (Oberlehrer Mentzel.)
9. Deklamationen:
  - a) Walleiser: „Kaiserhymne.“ (Klasse IIIb.)
  - b) Herwegh: „Die deutsche Flotte.“ (Seminar-Klasse III b.)
  - c) Dahn: „Deutsches Flottenlied.“ (Klasse IV.)
  - d) Wildenbruch: „Weihnachten auf fremdem Meere.“ (Klasse IIb.)
  - e) Linderer: „Deutsches Flaggenlied.“ (Klasse IIb.)
  - f) Prebber: „Helden des Iltis.“ (Klasse I Ba.)
  - g) Lauff: „Deutschland, wahre die Ehre!“ Zur Reichstagsauflösung am 13. Dezember 1906. (Seminar-Klasse III a.)
10. Gemeinschaftlicher Gesang: „Heil Dir im Siegerkranz!“ Strophe 1, 2 und 5.

Für die 3 Klassen der Unterstufe fand die Feier von Kaisers Geburtstag um 10 Uhr in der Wandelhalle der Seminar-Übungsschule statt. Dieselbe wurde von Fräulein Claassen geleitet und begann mit dem Liede: „Lobe den Herrn,“ woran sich ein Gebet schloss. Darnach folgte der Gesang der 1. Str. von „Heil Dir im Siegerkranz“ und die dem kindlichen Verständnis angepasste Festrede, welche das Thema „Der Geburtstag des Kaisers in Berlin“ behandelte, nebst einer Deklamation einer Schülerin der IX. Klasse.

Der Gesang der letzten Strophe von „Heil Dir im Siegerkranz“ beschloss die Feier.

Am 15. und 16. Februar fand das schriftliche Examen im Seminar statt, am 22. und 23. erfolgte die mündliche Prüfung. (Siehe Seminarbericht.)

Vom 12.—16. Februar musste Frl. Szitnick wegen Krankheit die Schule versäumen.

Am 18., 19., 21., 27. Februar bis 7. März fehlte Professor Dr. Schlicht (krank).

Leider erkrankte am 25. Februar auch Herr Oberlehrer Laskowski an Influenza. Da auf eine längere Versäumnis gerechnet werden musste, erhielten wir zur Vertretung Fräulein Schulz.



Die Luisenfeier wurde diesmal im einfachsten Rahmen — es wurde des Tages in der Morgenandacht am 9. gedacht — abgehalten, da der 10. März auf einen Sonntag fiel.

Des Todestages Wilhelms I. und des Geburtstages Paul Gerhardts, 9. und 12. März, wurde in den Klassen gedacht.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen und besonders der des Kollegiums war in dem verflossenen Jahre recht ungünstig. Fast sämtliche Mitglieder des Kollegiums waren gezwungen, an einzelnen Tagen, ja öfters für längere Zeit, der Schule fernzubleiben.

Der Unterzeichnete kann nicht umhin, der Befürchtung Ausdruck zu geben, dass überfüllte Klassenräume, bauliche Verhältnisse und der Weg fast nach jeder Stunde von dem einen Gebäude nach dem andern die Hauptschuld daran tragen. Wiederum muss im Interesse der Zöglinge und der Lehrkräfte die dringende Bitte ausgesprochen werden, dass diesen Zuständen, sobald es die Verhältnisse irgend gestatten, ein Ende gemacht wird.

All' den jungen Lehrerinnen, die sich — fast immer unentgeltlich — der Anstalt für Vertretungen zur Verfügung stellten, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Folgende 38 Schülerinnen der Klasse IA, welche den 10jährigen Gesamtkursus der höheren Mädchenschule durchgemacht haben, verlassen zu Ostern 1907 die Anstalt:

- |                          |                         |
|--------------------------|-------------------------|
| 1. Margarete Barkowski   | 20. Grete Kopp          |
| 2. Anna Balzereit        | 21. Gertrud Malwitz     |
| 3. Else Beckmann         | 22. Ilse Maul           |
| 4. Frida Bräude          | 23. Martha Mendrzyk     |
| 5. Erna Bredull          | 24. Ida Müller          |
| 6. Ida Buchwald          | 25. Grete Neumann       |
| 7. Wally Burnus          | 26. Hertha Paarmann     |
| 8. Clara Ehleben         | 27. Else Patzker        |
| 9. Margarete Faerber     | 28. Marie Radziwill     |
| 10. Elisabeth Foss       | 29. Margarete Rohrmoser |
| 11. Anna Gendner         | 30. Frida Röstel        |
| 12. Gertrud Gohl         | 31. Käthe Sandt         |
| 13. Margarete Gottschalk | 32. Frida Schneiderei   |
| 14. Gertrud Hagen        | 33. Marie Schreiber     |
| 15. Elise Janz           | 34. Eva Schultze        |
| 16. Gertrud Jaeger       | 35. Margarete Skorloff  |
| 17. Hertha Jenischewsky  | 36. Frida Thesing       |
| 18. Charlotte Kankleit   | 37. Hildegard Uthicke   |
| 19. Frida Keilholz       | 38. Frida Wichmann.     |

Von diesen 38 Mädchen wollen sich 20 dem Lehrerinnenberufe widmen.





## VI. Eine Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehrstoffe

kann dieses Mal wegen Raummangel nicht gegeben werden. Bei der letzten Revision wurden Änderungen im Lehrplan gefordert, die allgemein bekannt gemacht werden müssen, da viele Privatlehrerinnen, ja ganze Privatanstalten, nach dem Lehrplane der Luisen-Schule Zöglinge für die Anstalt vorbereiten. Auf die Vorschläge des Kollegiums hat das Königliche Provinzial-Schulkollegium folgendes bestimmt:

### A. Religion.

Kl. IX. Es werden 14 biblische Geschichten, 3 aus dem Alten und 11 aus dem Neuen Testamente, erzählt und besprochen.

- I. Vierteljahr: 1. Abraham und Lot. 2. Joseph und seine Brüder. 3. Joseph in Ägypten.
- II. „ 4. Die Geburt des Herrn. 5. Die Weisen aus dem Morgenlande. 6. Der zwölfjährige Jesus im Tempel. 7. Die Hochzeit zu Kana.
- III. „ 8. Der Jüngling zu Nain. 9. Jesus stillt den Sturm. 10. Das Töchterlein des Jairus. — Wiederholung der Weihnachtsgeschichte.
- IV. „ 11. Jesus der Kinderfreund. 12. Der barmherzige Samariter. 13. Der Hauptmann von Kapernaum. 14. Der Einzug in Jerusalem.

Die Sprüche werden nach den Geschichten ausgewählt.

Kl. VIII. 12 biblische Geschichten, 3 aus dem Alten und 9 aus dem Neuen Testamente, werden erzählt und besprochen, die der vorigen Klasse werden wiederholt.

- I. Vierteljahr: 1. Abrahams Berufung. 2. Isaaks Heirat. 3. Joseph im Gefängnis. Wiederholung der Geschichten vom I. Vierteljahr der Kl. IX.
- II. „ 4. Die Geburt Johannes des Täufers. 5. Die Darstellung im Tempel. 6. Petri Fischzug. Wiederholung wie oben.
- III. „ 7. Die Speisung der 5000 Mann. 8. Die zehn Aussätzigen. 9. Der I. Teil des Gleichnisses „Die Königliche Hochzeit“. Wiederholung wie oben.
- IV. „ 10. Die Gefangennahme Christi. 11. Die Kreuzigung. 12. Das Begräbnis des Herrn mit Hinweis auf seine Auferstehung. Wiederholung wie oben.

Sprüche nach Vorschrift wie Kl. IX.

Kl. VII. 13 biblische Geschichten, 4 aus dem Alten, 9 aus dem Neuen Testamente, werden erzählt und besprochen, die in der vorigen Klasse gelernt werden wiederholt, so dass der Unterstufe im ganzen 39 biblische Geschichten zufallen.

- I. Vierteljahr: 1. Josephs Erhebung. 2. Die erste Reise der Brüder. 3. Die zweite Reise der Brüder. 4. Moses' Geburt und Hinweis auf die Gesetzgebung.
- II. „ 5. Johannes des Täufers Botschaft. 6. Johannes' Tod. 7. Der reiche Mann und der arme Lazarus.
- III. „ 8. Maria und Martha. 9. Zachäus. 10. Vom Pharisäer und Zöllner.
- IV. „ 11. Jesus vor Pilatus. 12. Die Auferstehung. 13. Die Himmelfahrt.

#### Mittelstufe.

Kl. VI. Die Geschichte des Reiches Gottes im Alten und Neuen Testamente in einer zusammenhängenden Reihe biblischer Geschichten nach einem Lesebuche. Hierbei ist zu beachten, dass die der „Urzeit“ angehörenden Geschichten als neu zu behandelnder Stoff dargeboten werden müssen.



## B. Deutsch.

- Folgende 52 Gedichte sollen nach Ablauf der zehn Schuljahre geistiges Eigentum der Zöglinge sein. Die einmal gelernten Gedichte werden in jedem Jahre wiederholt. Damit ist jedoch nicht gemeint, dass der Unterricht auf diese Gedichte beschränkt ist.
- Kl. IX. 1. Wandersmann und Lerche. 2. Wer hat die schönsten Schäfchen? 3. O, wie ist es kalt geworden! 4. Die Luft ist blau; das Tal ist grün. 5. Vogel am Fenster.
- Kl. VIII. 1. Der Schnee zerrinnt; der Mai beginnt. 2. Der Lenz ist angekommen. 3. Abend wird es wieder. 4. Einkehr. 5. Bunt sind schon die Wälder.
- Kl. VII. 1. Winters Flucht. 2. Die Schwalben. 3. Kinderlied von den grünen Sommervögeln. 4. Vom Bäumchen, das andere Blätter gewollt. 5. Gefunden.
- Kl. VI. 1. Morgenlied von W. Müller. 2. „Von Perlen baut sich eine Brücke,“ Rätsel von Schiller. 3. „Das Spinnlein“ von Hebel. 4. „Barbarossa“ von Rückert. 5. „Deutscher Rat“ von Reinick.
- Kl. V. 1. „Der alte Landmann an seinen Sohn“ von Hölty. 2. „Des Knaben Berglied“ von Uhland. 3. „Der reichste Fürst“ von J. Kerner. 4. „Das Lied vom braven Mann“ von Bürger. 5. Winterlied“ von Krummacher.
- Kl. IV. 1. „Die Bürgerschaft“ von Schiller. 2. „Der Graf von Habsburg“ von Schiller. 3. „Das Grab im Busento“ von Platen. 4. „Schäfers Sonntagslied“ von Uhland. 5. „Der Sänger“ von Goethe.
- Klasse III. 1. „Frühling und Frauen“ von W. v. d. Vogelweide. 2. „Wie Siegfried erschlagen ward,“ Nibelungenlied. 3. „Das Lied vom Feldmarschall“ von E. M. Arndt. 4. „Lützows wilde Jagd“ von Körner. 5. „Muttersprache“ von Schenkendorf.
- Kl. II. 1. „Das Lied von der Freundschaft“ von S. Dach. 2. Ein geharnischtes Sonett von Rückert. 3. „Das Lied von der Glocke“ von Schiller. 4. „Durch diese hohle Gasse muss er kommen“ aus Schillers „Tell“. 5. „Die Kraniche des Ibykus“ von Schiller. 6. „Auf den Tod der Königin Luise“ von Schenkendorf.
- Kl. IB. 1. Frühlingslieder-Cyklus von Uhland. 2. „Abendlied“ von Claudius. 3. „Das eleusische Fest“ von Schiller. 4. „Morgenwanderung“ von Geibel. 5. „Der gerettete Jüngling“ von Herder.
- Kl. IA. 1. „Die Worte des Glaubens“ von Schiller. 2. „Die frühen Gräber“ von Klopstock. 3. „Die alte Waschfrau“ von Chamisso. 4. „Das Schloss Boncourt“ von Chamisso. 5. „Der letzte Dichter“ von A. Grün. 6. „Frühlingsgruss an das Vaterland“ von Schenkendorf.

## C. Erdkunde.

Mit der Heimatkunde werden folgende Geschichtsbilder verbunden:

- Kl. VII. I. u. II. Vierteljahr: 1. Die Königin Luise in Tilsit. 2. Der Friede zu Tilsit. 3. Napoleons Zug nach Russland (Brückenkopf). 4. Max von Schenkendorf — die Befreiungskriege. 5. Unser Herrscherhaus. 6. Der deutsch-französische Krieg (Kriegerdenkmal). 7. Rombinussage. 8. Die Flucht der Königin Luise nach Memel (Nidden).
- III. „ 9. Erhebung Preussens zum Königreich. 10. Sagen vom Galtgarben.
- IV. „ 11. Die Schlacht bei Tannenberg. 12. Heinrich von Plauen (Lochstädt).



- Kl. VI. I.—III. Vierteljahr: Wiederholung und Erweiterung des Stoffes von Kl. VII. Neu:  
 13. York und Preussens Erhebung 1813.  
 IV. „ 14. Die Marienburg und der Deutsche Ritterorden. 15. Die Ver-  
 teidigung von Graudenz durch Courbière. 16. Der Friede zu Oliva.

## VII. Statistische Mitteilungen.

Klasse	IA	IBa	IBb	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	VII	VIII	IX	Sa.
Bestand am Ende des Schuljahres 1905/06 . . . . .	41	23	20	28	25	25	27	45	47	51	43	44	33	452
Bestand bei Beginn des Schuljahres 1906/07 . . . . .	41	24	21	27	29	25	27	43	52	54	52	36	34	465
Bestand am 1. Juli 1906 . . . . .	41	24	21	29	29	25	26	43	51	56	52	39	33	466
Bestand bei Beginn des Winterhalbjahr. 1906/07 . . . . .	39	24	23	27	29	26	26	43	53	55	54	38	35	472
Bestand am 1. Tage nach Weihnachten . . . . .	38	23	22	26	29	26	27	43	54	54	52	37	38	469
Bestand am Schulschluss 1906/07 . . . . .	38	23	22	26	29	25	27	42	53	54	52	37	38	466
Davon sind am Schulschluss 1906/07:														
evangelisch . . . . .	36	23	20	26	24	25	19	39	48	49	46	30	33	418
katholisch . . . . .	1	—	—	—	2	—	3	1	1	—	2	4	3	17
jüdisch . . . . .	1	—	2	—	3	—	5	2	4	5	4	3	2	31
einheimisch . . . . .	23	15	18	19	23	21	23	35	44	40	43	32	37	373
auswärtig . . . . .	15	8	4	7	6	4	4	7	9	14	9	5	1	93
befreit von Gesang . . . . .	5	3	4	5	4	—	1	1	6	4	—	—	—	33
befreit von Handarbeit . . . . .	9	4	2	6	3	1	1	4	7	4	—	—	—	41
befreit von Turnen . . . . .	6	1	3	4	5	—	2	4	6	9	2	1	—	43

## VIII. Verfügungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

9. 6. 06. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet im Auftrage Sr. Exc. des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ein Exemplar des Jubiläumswerkes „Unser Kaiserpaar“ der Anstalt als Geschenk.  
 22. 10. 06. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet ein Exemplar der von Dr. Walsemann bearbeiteten Schrift „Wie Gertrud ihre Kinder lehrt“ als Geschenk.  
 26. 11. 06. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium übersendet die Ferien-Ordnung für 1907/08.

Schluss:

Ostern: Sonnabend, 23. März  
 Pfingsten: Donnerstag, 16. Mai, mittags  
 Sommerferien: Freitag, 28. Juni, mittags  
 Michaelis: Sonnabend, 28. September  
 Weihnachten: Sonnabend, 21. Dezember

Beginn:

Dienstag, 9. April  
 Donnerstag, 23. Mai  
 Dienstag, 30. Juli  
 Dienstag, 15. Oktober  
 Dienstag, 7. Januar 1908.

Schluss des Schuljahres: Sonnabend, 4. April 1908.



29. 1. 07. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet als Geschenk Sr. Exc. des Herrn Ministers ein Exemplar der zur Erinnerung an die Einweihung der erneuerten evangelischen Schlosskirche zu Wittenberg im Jahre 1892 gestifteten kleineren Denkmünze.
17. 2. 07. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium verfügt, dass des am 12. März d. J. bevorstehenden 300 jährigen Geburtstages Paul Gerhardts gedacht wird. Dieses soll in der Weise geschehen, dass in der Religionsstunde des Tages selbst oder in der zunächst voraufgehenden auf die Bedeutung des Mammes hingewiesen wird.
17. 5. 06. Magistrat wünscht die Nachweisungen über die Schülerinnenanzahl nicht mehr am 1. eines jeden Monats, sondern
- a) zu Beginn des Schuljahres,
  - b) am 1. Juli,
  - c) am 1. Tage nach den Herbstferien,
  - d) am 1. Tage nach den Weihnachtsferien,
  - e) am Schlusse des Schuljahres.
13. 10. 06. Magistrat teilt mit, dass die Räume in dem Übungsschulgebäude während der Ferien nicht fertiggestellt werden konnten.
24. 11. 06. Magistrat: „Aus den Zinsen der Rechnungsrat Adolf Stolzenbergschen Stiftung sollen in Ermangelung von Bewerbungsgesuchen hilfsbedürftiger Verwandter Unterstützungen an talentvolle, gesittete Kinder, vorzugsweise Waisen, gezahlt werden. Der Direktor wird ersucht, eine der Wohltat würdige Schülerin in Vorschlag zu bringen.“
27. 12. 06. Magistrat teilt mit, dass die Aula der Luisenschule am 25. Januar 1907 als Wahllokal benutzt werden soll.
1. 2. 07. Magistrat fordert Vorschläge von Herren des Kollegiums, die das Schulgeld gegen mässige Entschädigung einziehen sollen.

## IX. Bibliotheken.

### A. Lehrerbibliothek: Bibliothekar: Herr Oberlehrer L a s k o w s k i.

Neuanschaffungen: Pädagogik: Stimpfl-Sully, Handbuch der Psychologie; v. Bamberg, Ideale; Bang, Aus 25 Amtsjahren; Wendt, Reden aus der Schule und für die Schule; Vogel, Schulreden; Weicker, Schule und Leben; Wychgram, Frauenbildung; Prüfungsordnung für Lehrerinnen und Bestimmungen über das höhere Mädchenschulwesen in Preussen, Gesetz, betr. die Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen in Preussen; Die Mädchenschule 1906. Religion: Gattermann, 50 evangelische Kirchenlieder; Hempel, Zum Katechismusunterricht; Grau, Bibelwerk für die Gemeinde; Keudel, Der Religionsunterricht auf der Mittelstufe. Deutsch: Normann, Neue Materialien zu deutschen Stilübungen; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Teetz, Aufgaben aus den epischen und lyrischen Gedichten 4.—6. Band; Böhme, Aufgaben aus dem altdeutschen Lehr- und Lesestoff; Velhagen und Klasing, Monatshefte; Büchmann, Geflügelte Worte; Heintze, Gut Deutsch; Minor, Allerhand Sprachgrobheiten. Viëtor, Die neueren Sprachen. 1806. Das preuss. Offizierkorps und die Untersuchung der Kriegsergebnisse. Heraus-



gegeben vom Grossen Generalstab. Graetz, Die Elektrizität. Büttner, Kopfrechenschule; Böhme, Anleitung zum Rechenunterricht. Mevius, Methodik des Unterrichts im Rechnen und in der Raumlehre. Kirchhof, Anleitung; Kirchhof, Raumlehre. Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen. 1906.

**B. Schülerinnen-Bibliothek:** Die Bücher sind auf die Klassen I—VI verteilt. Die Verwaltung üben die Ordinarien aus.

Hinzugefügt wurden: Gustav Freytag, Die Ahnen Bd. I—VI; Frenssen, Die Sandgräfin; Frida Schanz, Aus dem Jugendland; Jacobi, Die weite, weite Welt; Porger, Schatzkästlein moderner Erzähler 3. Bd.; Schulze-Smidt, Aus dem goldenen Buche; Jugendparadies; Lissy, Kinderherzen. Elise Polko, Musikalische Märchen; v. Eichendorf, Aus dem Leben eines Taugenichts. Neues Schatzkästlein Teil I und II. Beck, Als Waldfischfahrer um die Erde. Hebel, Schatzkästlein und Erzählungen des rheinischen Hausfreundes. Roth, Stanleys Reise durch den dunklen Weltteil. Amicis, Von den Apenninen zu den Anden. Richter, Lustige Geschichten aus alter Zeit. Adalbert Stifter, Bergkrystall; Katzensilber. Hansjakob, Im Schwarzwald; Sohnrey, Friedesinzens Lebenslauf. Deutsches Mädchenbuch. Eva Hartner, Versuche und Erfolge. Siegemund, Freiheitssang und Bürgertreue. Elisabeth Halden, Königin Luise; Die Schwestern. Brigitte Angasti, Edelfalk und Waldvögelein; Emma Biller, Die Geschwister; Die Konfusionstante. Pauline Schanz, Mädchentage; Storm, Im Sonnenschein; Immensee; Der Schimmelreiter. I. H. O. Kern, In Sturm und Not; Lindner, Die deutsche Hanse; Bertha Clément, Seine kleine Frau; Libelle; Libelle Lenz- und Brutzeit. Falkenhorst, Die Helden vom Vaal; Pioniere der Kultur; Im Togoland. Frida Schanz, Mütterchen erzählt; Henny Koch, Die Traute; Papas Junge. Garlepp, Kurfürst und Bauernsohn; Hancke, Des Königs Retter; Flora Hoffmann-Rühle, Der Lügenmüller; J. Verne, Zwei Jahre Ferien; Der Kurier des Zar. Fünf Wochen im Ballon; Die Leiden eines Chinesen in China. Pistorius, Dr. Fuchs und seine Tertia; Luise Koppen, Heitere Bilder aus dem Bodenstedter Pfarrhause. v. Heinz, Ullas Geheimnis; Helene Binder, Plauderstündchen 4. und 5. Bd.; Bötticher, Auerbachs Deutscher Kinderkalender für 1907; Julie Ludwig, Aus goldener Zeit; Julius Lohmeyer, Jugendwege und Irrfahrten; Amélie Godin, Weihnachtsgrüsse. Nieritz, Weihnachtsspenden; Liebet Euch einander! Das neue Aschenbrödel; Die Nachbarn. Karoline von Göhren, Bilder aus dem Kinderleben. Resch, Weckstimmen.

**Es wurden ferner angeschafft:** 1. Für Zeichnen: Metallglocke, Trommel, Kanne, Vase, Theekanne, Ober- und Untertasse, Schalen versch. Grösse, Kaffeekanne, Entenkopf, sechs Schmetterlinge mit Kasten, 6 Blättertafeln mit Glaseinlage. — 2. Für die Musikaliensammlung: Weihnachts-Kantate von Engelsberg, Vogellieder von Ferd. Hummel, Monatsschrift für Schulgesang. — 3. Für Physik: 1 Schaltbrett, 1 Bogenlampenmodell, 1 Fallröhre, 1 Gasmotor, 1 Goldblatt-Elektroskop, 6 elektrische Wandtafeln von Sternstein. — 4. Für Chemie: 1 Woulffsche Flasche, 1 chemischer Thermometer. — 5. Für die Turnhalle: 1 Dtzd. hölzerne Turnstäbe und 20 Rohrreifen.



## X. A. Hefte der Königin Luise-Schule.

### IX. Klasse.

2 deutsche Übungen . . . . .	10 Pfg. enth. 4 Bg.
2 Rechenhefte mit Vierecken . . . . .	10 - - 4 -
1 Schreibeheft . . . . .	10 - - 4 -

### VIII. Klasse.

1 deutsche Übungen . . . . .	15 Pfg. enth. 6 Bg.
1 deutsche Abschriften . . . . .	15 - - 6 -
1 deutsches Schreibeheft . . . . .	10 - - 4 -
1 lateinisches Schreibeheft . . . . .	10 - - 4 -
1 Rechenheft mit Vierecken . . . . .	10 - - 4 -
1 Tagebuch, Diarium liniert . . . . .	20 - - 14 -
1 Aufgabenheft, Quart . . . . .	10 - - - -

### VII. Klasse wie in Klasse VIII.

### VI. Klasse.

1 deutsche Aufsätze . . . . .	20 Pfg. enth. 8 Bg.
1 deutsche Diktate . . . . .	20 - - 8 -
1 deutsche Übungen . . . . .	15 - - 6 -
1 französische Übungen . . . . .	20 - - 8 -
1 französische Vokabeln, Oktav . . . . .	5 - - 3 -
1 Rechenheft mit Vierecken . . . . .	10 - - 4 -
1 Tagebuch, Diarium liniert . . . . .	10 - - 14 -
1 deutsches Schreibeheft, einfach liniert . . . . .	10 - - 4 -
1 lateinisches Schreibeheft, einfach liniert . . . . .	10 - - 4 -
1 Aufgabenheft, Quart . . . . .	10 - - - -

### V. Klasse.

1 deutsche Aufsätze . . . . .	25 Pfg. enth. 12 Bg.
1 deutsche Diktate . . . . .	20 - - 8 -
1 deutsche Übungen . . . . .	20 - - 8 -
1 französische Übungen . . . . .	20 - - 8 -
1 französische Vokabeln, Oktav . . . . .	5 - - 3 -
1 Rechenheft ohne Vierecke . . . . .	15 - - 6 -
1 Tagebuch, liniert . . . . .	20 - - 14 -
1 Aufgabenheft, Quart . . . . .	10 - - - -
1 Schreibeheft, einfach liniert . . . . .	10 - - 4 -

### IV. Klasse.

1 deutsche Aufsätze . . . . .	30 Pfg. enth. 15 Bg.
1 deutsche Diktate . . . . .	20 - - 8 -
1 französische Übungen . . . . .	20 - - 8 -
1 französische Vokabeln, Oktav . . . . .	5 - - 3 -
1 Rechenheft ohne Vierecke . . . . .	15 - - 6 -
1 Tagebuch, liniert . . . . .	20 - - 14 -
1 Notenheft . . . . .	10 - - 3 -
1 Aufgabenheft, Quart . . . . .	5 - - - -

### III. Klasse.

1 deutsche Aufsätze . . . . .	30 Pfg. enth. 15 Bg.
1 französische Arbeiten . . . . .	25 - - 12 -
1 französische Vokabeln, Oktav . . . . .	5 - - 3 -
1 englische Übungen . . . . .	25 - - 12 -
1 englische Vokabeln, Oktav . . . . .	5 - - 3 -
1 Rechenheft ohne Vierecke . . . . .	15 - - 6 -
1 Tagebuch ohne Linien . . . . .	30 - - 20 -
1 Notenheft . . . . .	10 - - 3 -
1 Aufgabenheft, Oktav . . . . .	5 - - - -

### II. Klasse.

1 deutsche Aufsätze . . . . .	30 Pfg. enth. 15 Bg.
1 französische Arbeiten . . . . .	25 - - 12 -
1 französische Vokabeln, Oktav . . . . .	5 - - 3 -
1 englische Arbeiten . . . . .	25 - - 12 -
1 englische Vokabeln, Oktav . . . . .	5 - - 3 -
1 Rechenheft ohne Vierecke . . . . .	15 - - 6 -
1 Tagebuch ohne Linien . . . . .	30 - - 20 -
1 Zeichenblock. 1 Notenheft . . . . .	10 - - 3 -
1 Aufgabenheft, Oktav . . . . .	5 - - - -

### I. Klasse A und B.

1 deutsche Aufsätze . . . . .	30 Pfg. enth. 15 Bg.
1 französische Arbeiten . . . . .	25 - - 12 -
1 französische Vokabeln, Oktav . . . . .	5 - - 3 -
1 englische Arbeiten . . . . .	25 - - 12 -
1 englische Vokabeln, Oktav . . . . .	5 - - 3 -
1 Rechenheft ohne Vierecke . . . . .	15 - - 6 -
1 Tagebuch ohne Linien . . . . .	30 - - 20 -
1 Zeichenblock. 1 Notenheft . . . . .	10 - - 3 -
1 Aufgabenheft, Oktav . . . . .	5 - - - -

## B. Verzeichnis der Lehrbücher der Königin Luise-Schule.

### IX. Klasse.

1. Wernecke, Schreiblese-Fibel, Ausg. A . . . . .	0,60 Mk.
---	----------

### VIII. Klasse.

1. Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch, 1. Teil, Ausg. D . . . . .	1,35 Mk.
---	----------

### VII. Klasse.

1. Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch, Ausg. D, II. Teil . . . . .	2,50 Mk.
--	----------

2. Elwenspök und Müller, Schulkarte von Ost- und Westpreussen, aufgezogen . . . . .	0,50 Mk.
--	----------

### VI. Klasse.

1. Preuss, Biblische Geschichte . . . . .	1,05 Mk.
2. Kahle, Luthers kleiner Katechismus . . . . .	0,30 -
3. Evangelisches Schulgesangbuch . . . . .	0,30 -
4. Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch, Ausg. D, II. Teil . . . . .	2,50 -



5. Regeln und Wörterverzeichnis . . . . . 0,15 Mk.  
 6. Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache . . . . . 2,80 -  
 7. Rossmann, Wörterverzeichnis . . . . . 1,00 -  
 8. Keil und Rieke, Deutscher Schulatlas . . . . . 1,40 -  
 9. Elwenspök und Müller, Schulkarte von Ost- und Westpreussen . . . . . 0,50 -  
 10. Sering, Lieder für die Unter- und Mittelklassen . . . . . 0,90 -

**V. Klasse.**

1. Preuss, Biblische Geschichte . . . . . 1,05 Mk.  
 2. Kahle, Luthers kleiner Katechismus . . . . . 0,30 -  
 3. Evangelisches Schulgesangbuch . . . . . 0,30 -  
 4. Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch, Ausg. D, III. Teil . . . . . 2,80 -  
 5. Regeln und Wörterverzeichnis . . . . . 0,15 -  
 6. Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache . . . . . 2,80 -  
 7. Rossmann, Wörterverzeichnis . . . . . 1,00 -  
 8. Seydlitz, Geographie f. Mädchenschulen, Ausg. E, I. Heft . . . . . 0,60 -  
 9. Keil und Rieke, Deutscher Schulatlas . . . . . 1,40 -  
 10. Sering, Lieder für die Unter- und Mittelklassen . . . . . 0,90 -

**IV. Klasse.**

1. Preuss, Biblische Geschichte . . . . . 1,05 Mk.  
 2. Kahle, Luthers kleiner Katechismus . . . . . 0,30 -  
 3. Evangelisches Schulgesangbuch . . . . . 0,30 -  
 4. Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch, Ausg. D, III. Teil . . . . . 2,80 -  
 5. Regeln und Wörterverzeichnis . . . . . 0,15 -  
 6. Damm und Niendorf, Leitfaden der Grammatik A . . . . . 0,55 -  
 7. Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache . . . . . 2,80 -  
 8. Rossmann, Wörterverzeichnis . . . . . 1,00 -  
 9. Seydlitz, Geographie f. Mädchenschulen, Ausg. E, II. Heft . . . . . 0,60 -  
 10. Keil und Rieke, Deutscher Schulatlas . . . . . 1,40 -  
 11. Sering, Lieder für die Unter- und Mittelklassen . . . . . 0,90 -

**III. Klasse.**

1. Strack und Völker, Biblisches Lesebuch . . . . . 1,80 Mk.  
 2. Kahle, Luthers kleiner Katechismus . . . . . 0,30 -  
 3. Evangelisches Schulgesangbuch . . . . . 0,30 -  
 4. Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch, IV. Teil . . . . . 3,50 -  
 5. Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch, V. Teil . . . . . 2,00 -  
 6. Damm und Niendorf, Leitfaden der Grammatik . . . . . 0,55 -  
 7. Regeln und Wörterverzeichnis . . . . . 0,15 -

8. Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache II . . . . . 2,80 Mk.  
 9. Kaiser, Französische Gedichte . . . . . 1,45 -  
 10. Ferd. Schmidt, Lehrbuch d. engl. Sprache . . . . . 2,80 -  
 11. Ferd. Schmidt, Wörterbuch . . . . . 1,00 -  
 12. Gesenius, A Book of English Poetry . . . . . 2,00 -  
 13. Christensen, Leitfaden der Geschichte in 2 Bd. . . . . 3,00 -  
 14. Seydlitz, Geographie für Mädchenschulen, Ausg. E, III. Heft . . . . . 0,80 -  
 15. Dierke (und Gäbler), Schulatlas, Mittelstufe . . . . . 3,80 -  
 16. Vogel, Anthropologie und Gesundheitslehre . . . . . 0,30 -  
 17. Sering, Gesänge für die Chorklassen, Bd. IIa . . . . . 1,30 -  
 18. Französische und deutsche Klassiker nach Auswahl.

**II. Klasse.**

1. Strack und Völker, Biblisches Lesebuch . . . . . 1,80 Mk.  
 2. Kahle, Luthers kleiner Katechismus . . . . . 0,30 -  
 3. Evangelisches Schulgesangbuch . . . . . 0,30 -  
 4. Paldamus-Rehorn, Lesebuch, IV. Teil . . . . . 3,50 -  
 5. Paldamus-Rehorn, Lesebuch, V. Teil . . . . . 2,00 -  
 6. Damm und Niendorf, Leitfaden der Grammatik . . . . . 0,55 -  
 7. Regeln und Wörterverzeichnis . . . . . 0,15 -  
 8. Ulbrich, Schulgrammatik der französischen Sprache . . . . . 2,40 -  
 9. Kaiser, Französische Gedichte . . . . . 1,45 -  
 10. Ferd. Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache . . . . . 2,80 -  
 11. Ferd. Schmidt, Wörterbuch . . . . . 1,00 -  
 12. Gesenius, A Book of English Poetry . . . . . 2,00 -  
 13. Christensen, Leitfaden der Geschichte in 2 Bd. . . . . 3,00 -  
 14. Seydlitz, Geographie für Mädchenschulen, Ausg. E, IV. Heft . . . . . 1,60 -  
 15. Dierke (und Gäbler), Schulatlas, Mittelstufe . . . . . 3,80 -  
 16. Sering, Gesänge für die Chorklassen, Bd. IIa . . . . . 1,30 -  
 17. Fricke, Leitfaden für Physik, II. Teil . . . . . 1,75 -  
 18. Französische, englische und deutsche Klassiker nach Auswahl.

**I. Klasse A und B.**

1. Strack und Völker, Biblisches Lesebuch . . . . . 1,80 Mk.  
 2. Kahle, Luthers kleiner Katechismus . . . . . 0,30 -  
 3. Evangelisches Schulgesangbuch . . . . . 0,30 -  
 4. Paldamus-Rehorn, Lesebuch, V. Teil . . . . . 2,00 -  
 5. Damm und Niendorf, Leitfaden der Grammatik . . . . . 0,55 -



6. Regeln und Wörterverzeichnis . . . . .	0,15 Mk.	13. Dierke (und Gäbler), Schulatlas, Mittelstufe . . . . .	3,50 Mk.
7. Ulbrich, Schulgrammatik der französischen Sprache . . . . .	2,40 -	14. Fricke, Leitfaden für Physik, II. Teil . . . . .	1,76 -
8. Kaiser, Französische Gedichte . . . . .	1,45 -	15. Schulze, Chemie der Küche und des Hauses . . . . .	0,70 -
9. Gesenius-Regel, Engl. Sprachlehre, Ausg. für Mädchenschulen (bis Ostern 1903) . . . . .	3,50 -	16. Sering, Gesänge für die Chorklassen, Bd. IIa. . . . .	1,30 -
10. Gesenius, A Book of English Poetry . . . . .	2,00 -	17. Französische, englische und deutsche Klassiker nach Auswahl.	
11. Christensen, Leitfaden der Geschichte in 2 Bd. . . . .	3,00 -		
12. Seydlitz, Geographie für Mädchenschulen, Ausg. E, IV. Heft . . . . .	1,60 -		

### XI. Emil Willms-Stiftung.

Die zu Ostern 1900 begründete Stiftung betrug am 1. Januar 1906 mit den zugeschlagenen Zinsen 1459,47 Mk., wie es das Sparkassenbuch Nr. 28378 ausweist. Im Laufe des Jahres sind 43,77 Mk. Zinsen zugeschrieben, so dass der augenblickliche Bestand der Stiftung die Summe von 1503,24 Mk. beträgt. Nach den Ostern 1904 festgelegten Satzungen beginnt die Wirksamkeit der Stiftung erst, wenn das Kapital mindestens 2000 Mk. beträgt; es ist daher sehr zu wünschen, dass dasselbe nicht allein durch auflaufende Zinsen, sondern auch durch freiwillige Beiträge von Gönnern der Anstalt vermehrt werde. Sitzungsgemäss wird die Stiftung von einem Kuratorium, welches aus dem Direktor, einem Lehrer und einer Lehrerin besteht, verwaltet.

### Mitteilungen:

1. Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 9. April, 9 Uhr morgens**. Die Aufnahme unvorbereiteter Zöglinge (Kl. IX) findet am **Mittwoch, den 20. März, vormittags 12—1 Uhr**, statt. Die Aufnahme-Prüfung der Schülerinnen, welche von anderen Anstalten kommen, erfolgt am **Montag, den 8. April, 9 Uhr morgens**.

Alle Schülerinnen haben Geburts- und Impfschein resp. Wiederimpfschein und, wenn sie von einer andern Anstalt kommen, das Abgangszeugnis und die zuletzt benutzten Hefte mitzubringen.

Anmeldungen aus der Stadt für die noch nicht geteilten Klassen IA und IV—IX bitte ich vorher schriftlich zu vollziehen, damit in erster Linie Kinder hiesiger Bürger berücksichtigt werden können.

2. **Sprechstunden des Direktors:** Montag, Mittwoch und Freitag von 12—1 Uhr im Amtszimmer (2 Treppen links).
3. **Der ausgeführte Lehrplan der Königin Luise-Schule** ist im Druck erschienen und kann durch die hiesigen Buchhandlungen bezogen werden. Die Veränderungen sind diesem Programm zu entnehmen.



## B. Bericht über das Lehrerinnen-Seminar 1906/07.

### I. Zur Geschichte des Seminars.

Das neue Seminarjahr begann am Donnerstag, den 19. April 1906. Die schriftliche Aufnahmeprüfung hatte schon vor den Osterferien stattgefunden; die mündliche Prüfung erfolgte am Sonnabend, den 21. April. 46 Damen hatten sich gestellt. Es wurden 40 Damen aufgenommen, von denen 31 zur Vorbereitung auf die Prüfung für höhere Mädchenschulen und 9 für Volksschulen zugelassen wurden.

Eine so grosse Anzahl konnte unmöglich in allen Fächern gemeinsam unterrichtet werden. Die Klasse wurde daher für die Hauptfächer getrennt. Die Herren und Damen, die im Seminar unterrichten, stellten sich bereitwilligst für diese Überstunden zur Verfügung. Ich wäre sonst gezwungen gewesen, nicht nur alle auswärtigen Bewerberinnen zurückzuweisen, sondern auch hiesigen trotz bestandener Prüfung die Aufnahme ins Seminar zu verweigern. Die Trennung erfolgte für Religion, Pädagogik, Deutsch, Französisch, Englisch, Rechnen, Geschichte und Naturkunde.

Das Seminar zählte im Laufe des Jahres:

	Kl. I	Kl. II	Kl. IIIa	Kl. IIIb	
Bei Beginn des Schuljahres	24	25	20	20	= 89
am 1. Juli 1906	24	27	20	20	= 91
am 1. Tage nach Michaelis	24	26	18	20	= 88
am 1. Tage nach Weihnachten	24	27	17	20	= 88
am Schulschluss 1907	24 (Examen	27	17	19	= 87

gemacht)

Die Entlassungsprüfung fand in den Tagen vom 15.—23. Februar 1907 statt. Es unterzogen sich derselben 24 Damen, und zwar 11 für Volksschulen und 13 für mittlere und höhere Mädchenschulen. Alle erhielten die Befähigung zugesprochen, nach der sie gestrebt hatten.

Die Damen hiessen: (Für höhere Mädchenschulen) Gertrud Fischer, Gertrud Gröblich, Frida Hein, Else Hinz, Magda Just, Charlotte Kummrow, Kaethe v. Lebkowski, Grete Müller, Jenny Perlmann, Martha Schirmer, Martha Wannagat, Gertrud Wiechert, Elsa Wolf. (Für Volksschulen) Gertrud Arnoldt, Erna Engelke, Marie v. Knobloch, Margarete Liebrucks, Hertha Matzukath, Erna Reichel, Margarete Schneider, Else Suttikus, Elsa Thalmann, Magdalena Thalmann, Elisabeth Toussaint.

### Die Seminar-Übungsschule.

Zu Anfange des Schuljahres bestand die Seminar-Übungsschule aus der II., III. und V. Mädchenklasse der damaligen Altstädtischen Volksschule. Im Sommerhalbjahre wurden die Schülerinnen in allen Fächern mit Ausnahme des Gesangunterrichts, welcher stets vom Übungslehrer erteilt wird, von den Seminaristinnen der I. Klasse unterrichtet. Die Aufsicht führte der Übungslehrer Neuber.



Seit dem 1. Oktober 1906 sind die Mädchen aus der Fabrikstrasse, Fischgasse, Hohe Strasse 73—81, Kirchenstrasse, Rosenstrasse, Schulstrasse, Wasserstrasse und vom Schenkendorfsplatz zum Besuch der Übungsschule verpflichtet. Die Anstalt wurde nun sechsklassig. Zum Umbau des Gebäudes, zur Anschaffung des nötigen Inventariums und zur Ausstattung dieser Klassen und der Seminarklassen mit den nötigen Unterrichtsmitteln war ein grösserer Betrag seitens der Stadt ausgeworfen. Es würde zu weit führen, hier diese einzelnen Anschaffungen aufzuzählen. Während des Winterhalbjahres wurde der Unterricht in der Übungsschule von den Seminaristinnen der II. Klasse erteilt. Zur Unterstützung in der Beaufsichtigung des Unterrichts war die Anstellung einer Übungslehrerin notwendig geworden. Das neue Amt übernahm Fr. Lönhardt am 1. Oktober 1906.

### Übersicht über die Zahl der Schülerinnen.

	Kl. I	Kl. II	Kl. III	Kl. IV	Kl. V	Kl. VI	Zusammen
Am 19. April 1906	—	33	34	—	51	—	118
am Schlusse des Sommerhalbjahres	—	30	34	—	48	—	112
am Anfange des Winterhalbjahres	31	38	41	36	27	29	202
am 1. März 1907	31	37	40	38	30	31	207

### II. Folgende Verfügungen, das Seminar betreffend, sind im Laufe des Jahres erlassen worden:

30. 6. 06. Königliches Provinzial-Schulkollegium: Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten bewilligt den nachstehend genannten Zöglingen der Tilsiter Lehrerinnen-Bildungsanstalt je eine einmalige Unterstützung von 100 Mark: Frida Hein (S. I), Johanna Kirstein (S. II), Marie von Knobloch (S. II), Anna Krieger (S. II), Magdalene Mojean (S. II), Margarete Schiweck (S. II), Margarete Schneider (S. II).
15. 11. 06. Nachträglich erhält noch Lydia Scheffler (S. III) dieselbe Summe.
6. 4. 06. Magistrat erklärt sich mit der vorgeschlagenen Teilung der III. Seminarklasse einverstanden. Die Überstunden sollen von den Lehrkräften des Seminars gegen die übliche Bezahlung gegeben werden.
10. 11. 06. Magistrat: „Nachdem zu Michaeli dieses Jahres die Neuorganisation des Lehrerinnen-Seminars durchgeführt ist, wird das Schulgeld für die Besucherinnen desselben vom 1. April 1907 ab von 144 Mk. auf 150 Mk. erhöht.“

### III. Der Seminarbibliothek

wurden hinzugefügt: Passarge, Präparationen zu 40 Kirchenliedern; Spielmann, Der Geschichtsunterricht in ausgeführten Lektionen, I. Teil; Kirchhoff, Anleitung zum Unterricht in der Raumlehre; Hirt, Lesebuch, Bd. II und IV; Büttner, Rechenaufgaben, Ausgabe D I—IV; Pestalozzi, Wie Gertrud ihre Kinder lehrt (Geschenk des Herrn Unterrichtsministers).

### IV. Bücher, die im Seminar gebraucht werden:

S. I. Pädagogik: Rassfeld und Wendt, Grundriss der Pädagogik. Schorn von Werder, Geschichte der Pädagogik. Geschichte: Andrá, Grundriss II für Lehrerbildungsanstalten. Erdkunde: E. von Seydlitzsche Geographie, Ausgabe B, Kl. Schulgeographie, desgleichen für höhere Mädchenschulen, Ausgabe E, 4 Hefte. Religion: C. Otto Schäfer, Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht W. Kahle, Martin Luthers kleiner Katechismus. Deutsch: 1. Kluge, Geschichte der deutschen National-



- literatur, 2. Kluge, Auswahl deutscher Dichtungen, 3. Weise, Musterstücke deutscher Prosa, 4. Einzelausgaben (Schulausg.) deutscher Klassiker, 5. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis, amtliche Ausgabe, 6. deutsche Sprachlehre von Damm und Niendorf, 7. Kutzner-Lyon, Anleitung zur Vermeidung der Fehler in deutschen Aufsätzen. Rechnen: C. Hecht, Rechenbuch für Lehrerinnenseminare, Teil I und II. Naturkunde: Fricke, Grundzüge der Physik. Fricke, Grundzüge der Chemie. Schmeil, Botanik. Schmeil, Zoologie. Französisch: Ulbrich, Schulgrammatik. Benecke, Anthologie. Ulbrich, Übungsbuch. Englisch: Gesenius, Grammatik der englischen Sprache. Herrig, British Classical Authors. Wershoven, England. Meiklejohn, An outline of the history of English, Literature.
- S. II. Pädagogik cf. S. I. Geschichte cf. S. I cf. S. I. Religion cf. S. I. Rechnen und Naturkunde cf. S. I. Deutsch cf. S. I. Französisch: Ulbrich, französische Schulgrammatik. Ulbrich, französisches Übungsbuch. Benecke, Anthologie. Wershoven, Frankreich. Lange, Précis de l'histoire de la littérature française. Englisch cf. S. I.
- S. III. Pädagogik cf. S. I. Geschichte: Andrä, Grundriss I für Lehrerbildungsanstalten cf. S. I. Religion cf. S. I. Deutsch cf. S. I. Rechnen und Naturkunde cf. S. I. Französisch: Ulbrich, französische Schulgrammatik. Ulbrich, französisches Übungsbuch. Benecke, Anthologie. Wershoven, Frankreich. Lange, Précis de l'histoire de la littérature française. Englisch cf. S. I.

Geschenkt erhielt der Direktor zur Verwendung für ärmere Damen des Seminars von einem hiesigen Herrn, der wohl in seinem Berufe die verschämte — wahre — Armut kennen gelernt hat, 25,00 Mk. Dem hochherzigen Geber sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

## V. Bericht über die im Laufe des Jahres durchgenommenen Pensen.

### I. Religion.

**Lehrbücher:** 1. Schäfer, Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht, II. Teil und III. Teil, Ausgabe B. 2. Strack und Völker, Biblisches Lesebuch. 3. Kahle, Der kleine Katechismus Luthers. 4. 80 Kirchenlieder für die Schule, Ausgabe B.

**III. Klasse. Sommerhalbjahr:** Die Geschichte des Reiches Gottes im Alten Bunde: Die biblischen Geschichten von der Erschaffung der Welt bis Moses in unterrichtlicher Behandlung. Aus der Bibelkunde des Alten Testaments: Die Geschichtsbücher und Lehrbücher. Lektüre aus den Psalmen 1, 2, 6, 8, 19, 23, 32, 51, 90, 103, 110, 121, 130, 137, 139. Gelernt oder wiederholt werden Psalmen 1, 23, 51 (Vers 1—14), 103, 121, 130. — Kirchengeschichte: Von der Gründung der christlichen Kirche bis zur Zeit Konstantin des Grossen. — Katechismus: Die Pflichtenlehre nach Luthers I. Hauptstück, I.—V. Gebot. — Kirchenlied: Geschichte des Kirchenliedes in der älteren Zeit und zur Zeit der Reformation. Wiederholt werden die Lieder: 1. Vom Himmel hoch. 2. Ein' feste Burg. 3. Aus tiefer Not. — **Winterhalbjahr:** Das Reich Gottes im Neuen Bunde: Das Leben Jesu nach den Synoptikern und nach dem Evangelium des Johannes, und zwar die Jugendzeit, die vorbereitende Wirksamkeit des Herrn und die Hauptwirksamkeit Jesu in Galiläa. — Bibelkunde des Neuen Testaments: Die Geschichtsbücher und Lektüre aus den Evangelien und der Apostelgeschichte. — Kirchengeschichte: Von Konstantin dem Grossen bis zu Gregor VII. — Katechismus: Fortsetzung der Pflichtenlehre nach Luthers I. Haupt-



stück, VI.—X. Gebot. — Kirchenlied bis zur Zeit Paul Gerhardts. Wiederholt werden die Lieder: 1. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. 2. Wachtet auf, ruft uns die Stimme. 3. Nun danket alle Gott. 4. Ach bleib' mit deiner Gnade. 5. Gott des Himmels und der Erden.

**II. Klasse. Sommerhalbjahr:** Das Reich Gottes im Alten Bunde von der Gesetzgebung des Moses bis Salomo. — Bibelkunde des Alten Testaments: Die prophetischen Bücher in historischer Reihenfolge und Lektüre aus Jesaias, Kapitel 1, 2, 6, 7, 9, 11, 12—14, 40, 42, 49, 50, 52, 53, 60. — Kirchengeschichte: Das Zeitalter Gregor VII. und der Kreuzzüge. — Katechismus: Die Glaubenslehre nach Luthers II. Hauptstück. — Kirchenlied: Die Zeit Paul Gerhardts. Wiederholt werden die Lieder: 1. Wie soll ich dich empfangen. 2. O Haupt, voll Blut und Wunden. 3. Befiehl du deine Wege. 4. O heil'ger Geist, keh' bei uns ein. 5. Liebster Jesu, wir sind hier. — **Winterhalbjahr:** Das Reich Gottes im Neuen Bunde: Die Schlusswirksamkeit Jesu in Galiläa und Judäa bis zur Leidenswoche. Eingehende Behandlung der Gleichnisse Jesu im Zusammenhange und der Reden Jesu. — Bibelkunde des Neuen Testaments: Die Lehrbücher. Paulus und Lektüre aus seinen Briefen mit Hervorhebung des Galaterbriefes. — Kirchengeschichte: Die Vorreformatoren und die Geschichte der Reformation. — Katechismus: Beendigung der Glaubenslehre nach Luthers II. Hauptstück. — Kirchenlied im 17. und 18. Jahrhundert von Neumark bis Zinzendorf. Wiederholt werden die Lieder: 1. Wer nur den lieben Gott lässt walten. 2. Was Gott tut, das ist wohlgetan. 3. Jesus meine Zuversicht. 4. Mir nach, spricht Christus.

**I. Klasse. Sommerhalbjahr:** Die Geschichte des Alten Bundes von der Teilung des Reiches ab. — Bibelkunde: Die übrigen Propheten und Lektüre aus denselben: Jeremias 31, 32. Hesekiel 34, 37. Hosea 11. Joel 2—3. Maleachi 5. Wiederholung. — Kirchengeschichte: Die Zeit des Pietismus, Rationalismus und des wiedererstarteten Christentums. Die Trennungen von der Kirche. — Katechismus: Das Gebet nach Luthers III. Hauptstück. — Kirchenlied zur Zeit der Aufklärung und in der Neuzeit. Wiederholt werden die Lieder: 1. Lobe den Herrn. 2. Jesu, geh' voran. 3. Wie gross ist des Allmächtigen Güte. — **Winterhalbjahr:** Das Reich Gottes im Neuen Bunde: Jesu Leiden, Tod und Auferstehung. Die Pfingstgeschichte. — Bibelkunde: Leben und Briefe der Apostel Petrus und Johannes. Lektüre aus diesen Briefen: 1. Petri 1—5. 1. Johannis 1—5. Dazu Hebräer 4, 10, 11—13 mit Auswahl. Wiederholung. — Kirchengeschichte: Die evangelische Kirchenverfassung und die Liebestätigkeit in der Gemeinde. Die Glaubensbekenntnisse, insbesondere die Augsburger Konfession. Wiederholung. — Katechismus: Die Lehre von den Gnadenmitteln nach Luthers IV. und V. Hauptstück. — Kirchenlied: Zusammenfassung der Geschichte des Kirchenliedes und Wiederholung aus den gelernten Liedern.

## 2. Deutsch.

**Lehrbücher:** 1. Kluge, Geschichte der deutschen Nationalliteratur. 2. Kluge, Auswahl deutscher Gedichte. 3. Weise, Musterstücke deutscher Prosa. 4. Einzelausgaben deutscher Klassiker. 5. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. Amtliche Ausgabe. 6. Deutsche Sprachlehre von Nonnig und von Damm & Niendorf. 7. Kutzner-Lyon, Praktische Anleitung zur Vermeidung der Fehler in deutschen Aufsätzen.

**III. Klasse.** 1. Grammatik. Wiederholung und Erweiterung der Formen- und Satzlehre durch Analysen von Sätzen, Sprichwörtern und zusammenhängenden Lesestücken. 2. Metrik und Poetik. Wiederholung und Erweiterung teils systematisch, teils im An-



schluss an die memorierten Dichtungen und an die Lektüre. 3. Vortragsübungen an Dichtungen in gebundener und ungebundener Rede nach Kluge und Weise. 4. Aufsatz und Stillehre im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten. 5. Literaturgeschichte. Von den ältesten Zeiten in Auswahl bis zum Beginn der Neuzeit und die Dichter der Freiheitskriege. 6. Lektüre. Ausgewählte Dramen und Prosaschriften der Klassiker. 7. Aufsätze in allen drei Klassen monatlich mit den pädag. Aufsätzen abwechselnd, als Seminar- und Hausaufsätze, aus allen Gebieten des deutschen Unterrichts.

**II. Klasse.** Grammatik wie im ersten Jahre. — Metrik und Poetik: Wiederholung und Erweiterung des Pensums vom ersten Jahre. Ebenso Vortragsübungen, Aufsatz- und Stillehre. — Literaturgeschichte: Summarische Wiederholung des Pensums des ersten Jahres, dann Fortführung bis Goethe. Das Volkslied. Lektüre, wie im ersten Jahre. — Wiederholungen aus der Methodik des Unterrichts im Deutschen. Aufsätze wie in Klasse III.

**I. Klasse.** Grammatik, Metrik und Poetik: Gesamtwiederholung. — Vortragsübungen wie vorher. — Aufsatz- und Stillehre: Gesamtwiederholung und Befestigung. — Literaturgeschichte: Goethe, Schiller, die Romantiker und ihre Gegner, Humor und Humoristen, die schwäbischen Dichter und die neueste Zeit. Lektüre: Fortsetzung der Lektüre der Klassiker, dann die neueste Zeit. — Wiederholungen und Erweiterungen aus der Methodik des Unterrichts im Deutschen, II. Hälfte. — Aufsätze wie in Klasse III und II.

### 3. Französisch.

**Lehrbücher:** 1. Ulbrich, Französische Schulgrammatik. 2. Ulbrich, Französisches Übungsbuch. 3. Benecke, Anthologie des poètes français. 4. H. Lange, Leitfaden der französischen Literaturgeschichte. 5. Einzelausgaben der zu lesenden Schriftsteller. Als Wörterbücher empfohlen: Sachs-Villatte, Hand- und Schulausgabe oder Thibaut-Wüllenweber.

**III. Klasse.** 1. Elemente der Phonetik. 2. Lektüre klassischer Werke aus dem 17. Jahrhundert und moderne Prosa: Corneille, Polyeucte, Mérimée, Colomba, Hérison, Journal d'un officier d'ordonnance. Lafontaine. Béranger. Delavigne. Chateaubriand. Lamartine. Vigny. Hugo. 3. Literaturgeschichte: Geschichte der Entstehung der französischen Sprache. Die französische Literatur im Mittelalter und Entstehung des Klassizismus. Strömungen des 17. Jahrhunderts. 4. Grammatik: Ulbrich, Formenlehre § 79—183, Syntax, § 184—244. Elemente der Phonetik. 5. Schriftliche Arbeiten werden 14tägig angefertigt. Sie bestehen aus Übersetzungen, Umbildungen, Inhaltsangaben und freien Arbeiten aus der Lektüre.

**II. Klasse.** 1. Lektüre vorwiegend aus dem 18. und 19. Jahrhundert: Lesage, Gil Blas. Molière, Les Femmes savantes. Voltaire, Mérope und Charles XII. Montesquieu, Lettres persanes. Hugo, Les Misérables und Notre-Dame in Proben. Chateaubriand, Itinéraire de Paris à Jérusalem. Lamartine. Vigny. Musset. Gautier. Moreau. Leconte de Lisle. Prudhomme. Hérédia. 2. Literaturgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts. 3. Grammatik: Ulbrich, Schulgrammatik § 245—330. Artikel, Substantiv, Pronomen, Adjektiv, Adverb. 4. Schriftliche Arbeiten wie im I. Jahre.

**I. Klasse.** 1. Lektüre aus dem 19. Jahrhundert: Chateaubriand. Lamartine. V. Hugo, Stücke aus Les Misérables und Notre-Dame. Feuillet, Le Village. Mérimée, Matéo Falkone; Vision de Charles XI; Tamango. Rostand, La Samaritaine. Leconte de Lisle. Gautier. Bauville. Prudhomme. Hérédia. Theuriot. 2. Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts.



3. Grammatik. Ergänzung und Wiederholung des ganzen Pensums. Das Notwendigste aus der Stilistik. Zusammenstellung synonyme Ausdrücke. Wiederholung gelernter Gedichte und Prosa. 4. Schriftliche Arbeiten wie in Klasse III und II. Methodik des fremdsprachlichen Unterrichts.

#### 4. Englisch.

**Lehrbücher:** 1. Gesenius, Grammatik der englischen Sprache. 2. Herrig, British Classical Authors. 3. Döhler, Historical Sketsch of English Literature. 4. Wershoven, England. 5. Einzelausgaben der zu lesenden Schriftsteller. Als Wörterbücher empfohlen: Muret-Sanders, Flügel oder Grieb's, Ausgabe Schröer.

**III. Klasse.** 1. Elemente der Phonetik. 2. Lektüre: Swift, A Voyage to Lilliput. Mrs. Gashell, Cranford. Scott, Ivanhoe. Seymour, Tales from Chaucer. Tennyson, „May Queen“ und aus Idyls of the King. Wordsworth, Balladen. Burns, Gedichte nach Herrig. Gedichte von Tennyson, Moore, Longfellow, Wordsworth, Burns. 3. Literatur im Anschluss an die Lektüre in Einzelbildern und Überblick über die älteste Zeit bis Chaucer. Die Geschichte Englands nach Wershoven. 4. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und Syntax nach Gesenius, Kursus I. Die Syntax des Verbs nach Gesenius, Kursus II, Kap. VII. Die unregelmässigen Verben. 5. Schriftliche Arbeiten werden 14 tägig bis 3 wöchentlich angefertigt und bestehen aus freien Arbeiten, die sich an die Lektüre oder an den Literaturstoff anschliessen, aus Übersetzungen und grammatischen Übungen.

**II. Klasse.** 1. Lektüre: Shakespeare, Merchant of Venice. Scott, Kenilworth. Swift, Gullivers Travels. Moore, Paradise and the Peri. Goldsmith, The Vicar of Wakefield. Balladen nach Herrig. Gedichte: Proben aus Herrig von Spencer, Shakespeare, Milton, Pope, Hemans und Moore. 2. Literatur: Die Zeit von 1400—1700 mit Chaucer, Spencer, Shakespeare, Milton ausführlich. Die Geschichte Englands wurde beendet. 3. Grammatik: Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Zahlworts, Fürworts. Die Präpositionen. 4. Schriftliche Arbeiten wie im 1. Jahre.

**I. Klasse.** 1. Lektüre: Dickens, The Criche on the Hearth. Byron, The Prisoner of Chillon. Mark Twain, The Prince und the Pauper. Gedichte von Byron und Proben von Pope und Addison. Gedichte: Vervollständigung und Wiederholung des Memorierstoffes. 2. Literatur: Das 18. und das 19. Jahrhundert. Wiederholung des gesamten Literatur-Pensums. 3. Grammatik: Vervollständigung und Wiederholung der Grammatik. Unregelmässige Verben. 4. Schriftliche Arbeiten wie in Klasse III und II. Methodik des Unterrichts im Englischen. — In allen Klassen wird die Lektüre nach Herrig vervollständigt. Die wichtigsten Synonyme und Homonyme werden im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten besprochen.

#### 5. Erziehungs- und Unterrichtslehre.

**Lehrbücher:** 1. Rassfeld und Wendt, Grundriss der Pädagogik. 2. Willms, Ausgeführter Lehrplan für höhere Mädchenschulen, III. Auflage. Sonderausgaben pädagogischer Klassiker nach Auswahl. 4. Schorn-Reinicke-Plath, herausgegeben von v. Werder. Geschichte der Pädagogik.

**III. Klasse. Sommerhalbjahr:** 1. Grundlehren der pädagogischen Psychologie: Das Vorstellungsleben der Seele: Entstehung der Vorstellung. Reproduktion und Verknüpfung der Vorstellungen. Die Apperzeption. Das Denken. Entstehung der Begriffe, Urteile und Schlüsse. Stete Anwendung auf Erziehung und Unterricht. 2. Die Regierung der Kinder: Beschäftigung. Befehl, Drohung, Strafe. Aufsicht. Ehrfurcht und Liebe. Freudigkeit bei der Arbeit. — **Winter-**



**halbjahr:** 1. Fortsetzung der pädagogischen Psychologie: Die fühlende und wollende Seele. Die Affekte und Temperamente. Die Freiheit des Willens und die Grundlegung des Charakters. Interesse und Selbstätigkeit. 2. Erziehung und Unterricht bis zur Reformation: Bedeutung des Christentums für die Erziehung. Christus als Vorbild des Erziehers. Die Erziehung im Mittelalter. Der Humanismus. Luther und die Reformation. Froebel und der Kindergarten. Lektüre: Luthers Sendschreiben und Vorrede zum kleinen Katechismus.

**II. Klasse. Sommerhalbjahr:** 1. Allgemeine Unterrichtslehre mit Begründung aus der Psychologie: Ziel und Zweck des Unterrichts. Bildung des vielseitigen Interesses. Auswahl und Anordnung des Stoffes. Anschaulichkeit und Zusammenhang des Lehrstoffes. Die Formen des Unterrichts und das Lehrverfahren. Befestigung des Lehrstoffes. Lehrplan und Stundenplan. 2. Geschichte der Erziehung und des Unterrichts: Die Neuerer des 17. Jahrhunderts. Baco und Montaigne, ihr Streben nach Anschaulichkeit und Erleichterung des Unterrichts. Ratke und Comenius als Bahnbrecher einer neuen Zeit. Lektüre: Comenius, Grosse Unterrichtslehre mit Auswahl. — **Winterhalbjahr:** 1. Allgemeine Erziehungslehre: Begriff und Ziel der Erziehung. Die unmittelbare und mittelbare Willensbildung. Gewöhnung und Zucht. Persönlichkeit des Erziehers. Schule und Haus. 2. Geschichte der Erziehung und des Unterrichts: Bedeutung Ernst des Frommen und Einfluss des Pietismus auf die Schule. Die preussischen Schulordnungen. Fénelon und seine *éducation des filles*. Locke und Rousseau. Lektüre aus dem Schulmethodus Ernst des Frommen. Franckes Instruktionen. Abschnitte aus Rousseau, *Emile*.

**I. Klasse. Sommerhalbjahr:** 1. Spezielle Unterrichtslehre nach Ziel, Stoff, Lehrverfahren und Lehrbüchern: Religion, Deutsch, Geschichte und fremde Sprachen. 2. Geschichte der Erziehung und des Unterrichts: Die Philanthropen mit Hervorhebung Salzmanns. Rochows Verdienste um die preussische Schule. Pestalozzi und seine epochemachende Bedeutung für das Unterrichtswesen des 19. Jahrhunderts. Lektüre: Abschnitte aus Salzmann, *Ameisenbüchlein*. Lienhard und Gertrud von Pestalozzi. *Wie Gertrud ihre Kinder lehrt*, von Pestalozzi, mit Auswahl (Brief 6—8, 13—14). — **Winterhalbjahr:** 1. Spezielle Unterrichtslehre in Naturwissenschaften, Erdkunde, Rechnen und Raumlehre sowie in den technischen Fertigkeiten. Das Wichtigste aus der Schulkunde. 2. Geschichte der Erziehung und des Unterrichts: Die Pestalozzianer. Herbart und sein Einfluss auf die Gegenwart. Fichte, Schleiermacher, Herder in ihrer Bedeutung für Erziehung und Unterricht. Froebel und der Kindergarten. Die Frauen auf pädagogischem Gebiet. Die Jugendliteratur. Gesamtwiederholung. Die praktischen Übungen des Seminars bestehen 1. in den Probelektionen des Seminars, 2. in dem Klassenunterricht in der Übungsschule. Beide werden von dem Seminar-Übungslehrer geleitet und stehen unter der Aufsicht des Direktors. Vorbereitet wird der praktische Unterricht durch das Hospitieren der III. Klasse in allen Lehrfächern der Unter- und Mittelstufe der höhern Mädchenschule, um den Lehrplan und das Lehrverfahren kennen zu lernen. In der II. Klasse werden wöchentliche Probelektionen im Seminar abgehalten, bei welchen je 4 bis 5 Mitglieder unter Aufsicht des Übungslehrers in den Elementarfächern Unterricht erteilen. Die Lehrproben werden ausgearbeitet, geprüft und nach der Lektion besprochen, wobei je zwei Seminaristinnen Bericht erstatten und der Übungslehrer Kritik übt. Von Michaelis des zweiten Jahres bis Michaelis des dritten wird in der sechsklassigen Übungsschule von den Mitgliedern der I. Klasse Klassenunterricht erteilt. Diese Übungsschule entspricht der Unter- und Mittelstufe der höhern Mädchenschule und hat 18—22, 28 Stunden wöchentlich. Der Unter-



richt wird mit 5 Stunden wöchentlich von jeder Seminaristin der II. resp. I. Klasse erteilt und von dem Übungslehrer beaufsichtigt, der auch die vorher eingereichte Disposition prüft. Die Mitglieder unterrichten also je ein Vierteljahr in Religion, Deutsch und Rechnen auf der Unter- und Mittelstufe, im vierten Vierteljahr auf der höhern Mädchenschule besonders in den fremden Sprachen. — **Pädagogische Aufsätze** werden in allen drei Klassen monatlich abwechselnd mit den deutschen Aufsätzen angefertigt, und zwar teils Seminar-, teils Hausaufsätze, aus allen Gebieten des Erziehungs- und Unterrichtswesens.

## 6. Geschichte.

**Lehrbücher:** 1. Andrä, Grundriss I u. II für Lehrerbildungsanstalten.

**III. Klasse. Sommerhalbjahr:** 1. Die Völker des Morgenlandes. 2. Die Geschichte der Griechen: Land und Volk. Älteste Zeit und Entwicklung des hellenischen Staatswesens. Die Blütezeit: Die Perserkriege, Zeitalter des Perikles und der Peloponnesische Krieg. Literatur und Kunst. Die Zeit des Niedergangs: Alexander der Grosse und die Zeit der Diadochen. Die bildenden Künste in dieser Periode. — **Winterhalbjahr:** Die Geschichte der Römer: Der Ständekampf und die Eroberung Italiens. Begründung der römischen Weltmacht zur Zeit der punischen Kriege. Die Bürgerkriege. Die römische Kaiserzeit mit Hervorhebung des Zeitalters des Augustus in Kunst und Wissenschaft.

**II. Klasse. Sommerhalbjahr:** 1. Deutsche Geschichte bis zur Begründung des deutschen Nationalstaates (911): Die älteste Zeit. Die Ergebnisse der Völkerwanderung. Karl der Grosse und die Karolinger. Kulturzustände. 2. Das deutsche Königtum bis zum Untergange der Hohenstaufen: Die sächsischen und fränkischen Kaiser. Die Kreuzzüge und das Rittertum. Die Zeit der Hohenstaufen. Kaisertum und Papsttum. Die Zustände zur Zeit der Stauer. Die mittelalterliche Kultur und Kunst. — **Winterhalbjahr:** 1. Deutschland zur Zeit der Kaiser aus verschiedenen Häusern: Kampf um die Hausmacht. Das Städtewesen und die Hansa. Niedergang des Königtums. Die habsburgische Weltmacht. Die Zeit der Entdeckungen und Erfindungen. Humanismus und Renaissance. 2. Die Geschichte der Reformation in Deutschland und in den Nachbarländern. Die Gegenreformation. Der 30jährige Krieg und seine Folgen. Politische und geistige Zustände im 17. Jahrhundert. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1640 im kurzen Überblick.

**I. Klasse. Sommerhalbjahr:** Der brandenburgisch-preussische Staat von seiner Begründung durch den grossen Kurfürsten bis zur Zeit der französischen Revolution: Der Grosse Kurfürst und seine Zeit. Die Ausbildung der englischen Grossmacht und das Zeitalter Ludwigs XIV., Friedrichs I. und Friedrich Wilhelms I. Das Zeitalter Friedrichs des Grossen: Seine Kriege, seine Staatsverwaltung und Kulturarbeit. Die französische Revolution und die Weltherrschaft Napoleons. — **Winterhalbjahr:** Von den Befreiungskriegen bis zur Gegenwart: Die Befreiungskriege und der Wiener Kongress. Der deutsche Bund und die Bestrebungen Friedrich Wilhelms IV. Das Zeitalter Wilhelms des Grossen und die Gründung des neuen Deutschen Reichs. Die Reichsverfassung. Die innere Entwicklung Preussens und des Deutschen Reichs von 1871—1888. Gesamtwiederholung. Befestigung der wichtigsten Geschichtszahlen nach einem bestimmten Kanon. Methodik des Geschichtsunterrichts.

## 7. Erdkunde.

**Lehrbücher:** 1. Seydlitz, Lehrbuch der Geographie, Kleine Ausgabe B. 2. Seydlitz, Lehrbuch der Geographie, Ausgabe E., Heft 4. 3. Atlas von Dierke und Gäbler für Oberklassen höherer Schulen. 4. Elvenspök und Müller, Schulkarte von Ost- und Westpreussen.



**III. Klasse.** Überblick über Europa. Deutschland und das Deutsche Reich. Deutsche Bürgerkunde. Allgemeine Erdkunde, und zwar mathematische und physikalische Erdkunde.

**II. Klasse.** Die ausserdeutschen Länder und Staaten Europas. Handels- und Verkehrslehre. Wiederholung aus dem Pensum der III. Klasse.

**I. Klasse.** Die fremden Erdteile. Die deutschen Kolonien. Wiederholung aus allen Gebieten der Erdkunde. Methodik des erdkundlichen Unterrichts. In allen drei Jahren Übungen im Entwerfen von Kartenskizzen an der Wandtafel.

### 8. Naturwissenschaften.

**Lehrbücher:** Fricke, Leitfaden für den Unterricht in der Physik, II. Kursus.

**III. Klasse.** Naturbeschreibung. Botanik: Eingehende Beschreibung von Vertretern der wichtigsten Familien der Blütenpflanzen unter Berücksichtigung der Kulturpflanzen. Gestaltlehre. — Zoologie: Eingehende Beschreibung von Vertretern der wichtigsten Ordnungen der Säugetiere und Vögel. Gestaltlehre. — Physik: Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Lehre von der Wärme.

**II. Klasse.** Naturbeschreibung. Botanik. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Lehre vom Bau und Leben der Pflanze. — Zoologie: Kriechtiere, Lurche und Fische. Die wirbellosen Tiere, insbesondere die Insekten. — Physik: Lehre vom Schall, Licht, Magnetismus und der Elektrizität.

**I. Klasse.** Naturbeschreibung: Sporenpflanzen. Niedere Tiere: Wiederholung des in Klasse III und II durchgearbeiteten Stoffes mit Zugrundelegung je eines Systems für Pflanzen- und Tierreich. Bau, Leben und Pflege des menschlichen Körpers. Kenntnis der zweckmässigsten Hilfsmittel für den Unterricht. Methodik der Naturbeschreibung. — Physik und Chemie: Wiederholungen aus dem gesamten Gebiete der Physik. Die Elemente der Chemie mit besonderer Bezugnahme auf Gewerbe und Haushalt, namentlich Chemie der Nahrungsmittel. Das Wichtigste über Bau und Bildung der Erdrinde. Methodik des physikalischen Unterrichts.

### 9. Rechnen und Raumlehre.

**Lehrbücher:** Hecht, Rechenbuch für Lehrerinnen-Seminare, Teil I und II.

**III. Klasse.** Rechnen: Wiederholung und Befestigung der Grundrechnungsarten mit unbenannten, mit einfach und mehrfach benannten ganzen Zahlen, gewöhnlichen und Dezimalbrüchen. Dreisatz und Vielsatz. Prozentrechnung. Lösung leichter algebraischer Aufgaben auf elementarem Wege. — Raumlehre: Lehre von den Linien und Winkeln; Parallelogramme, Dreieck, Trapez, Trapezoid; Vieleck, Kreis und Ellipse.

**II. Klasse.** Rechnen: Zins-, Rabatt-, Diskont-, Verteilungs- und Mischungsrechnung. Aufgaben aus dem Spar- und Versicherungswesen. Algebraische Aufgaben wie in Klasse III. — Raumlehre: Flächenberechnungen. Quadratwurzel.

**I. Klasse.** Rechnen: Termin- und Kursrechnung. Alters- und Invaliditäts-Versicherung. Wiederholung der bürgerlichen Rechnungsarten in schwierigen Aufgaben. Algebraische Aufgaben wie in Klasse III und II. — Raumlehre: Körperberechnungen. Kubikwurzel. Methodik des Unterrichts im Rechnen und in der Raumlehre.

### 10. Zeichnen.

**III. Klasse.** Zeichnen an den aufstellbaren Papptafeln und an den Wandtafeln nach einfachen Gebrauchsgegenständen, die sich in zwei Dimensionen charakterisieren lassen, aus



dem Gedächtnis. Zeichnen nach flachen Naturformen (Blättern, Schmetterlingen, Vogelfedern) aus dem Gedächtnis und nach dem betreffenden Gegenstände mit Anwendung der Farbe.

**II. Klasse.** Zeichnen nach Kunstformen (Fliesen, Stoffmustern etc.). Zeichnen nach plastischen Natur- und Kunstgegenständen in Umrisslinie mit Schattenangabe und Anwendung der Farbe.

**I. Klasse.** Freihandzeichnen. Fortsetzung der Übungen aus Klasse III und II. Methodik des Zeichenunterrichts im Anschluss an den amtlichen Lehrplan.

## II. Singen.

**Lehrbücher:** Sering, Gesänge für die Chorklassen höherer Mädchenschulen und Lehrerinnen-Seminare. Bd. II b. Ziel: Sicherheit im Singen eines vorgelegten Kirchen-, Schul- und Volksliedes. Bekanntschaft mit der Gesanglehre. Das Wichtigste aus der Methodik des Gesangsunterrichts. — **Chorgesang:** Etwa 40 der gebräuchlichsten Choräle, von denen einige auch mehrstimmig gesungen werden, sowie etwa 25 zweistimmige und ebensoviel dreistimmige Lieder, darunter auch Hymnen, Psalmen und Motetten, werden auf 3 Jahre verteilt; die Choräle und Volkslieder werden so geübt, dass sie auswendig und ohne Begleitung gesungen werden können.

## 12. Turnen.

**III. Klasse. A. Freiübungen:** Grundstellung; Vor-, Rück-, Seitschrittstellung; Fersenheben und -senken; Fussklappen; Fussbeugen und -strecken; Schrägschrittstellung vorwärts und rückwärts, nach aussen und nach innen; Kreuzschrittstellung; Kniebeugen und -strecken; Armheben, -schwingen, -strecken, -drehen, -verschränken; Hände an die Hüften legen; Handklapp; Kopfdrehen, -beugen; Beinheben und -spreizen; Beinkreisen; Rumpfdrehen, -beugen; Viertel-, halbe, Dreiviertel- und ganze Drehung in 2, 4, 6, 8 Zeiten; Viertel- und halbe Drehung auf der Ferse eines Fusses; Vierteldrehung mit Hüpfen; Hüpfen auf einem Bein; Sprung mit geschlossenen Fersen, auch mit Drehung. Einfache Wechsel. — **B. Gangübungen:** Gewöhnlicher Gang, auch verbunden mit Stampfen und Handklapp; Zehengang, Fersengang; Schlaggang; Nachstellgang; Trittwechsel; Kiebitzgang; Gehen seitwärts mit Kreuzen; Taktlauf; gewöhnlicher Lauf; Spreizgang; Storchgang; Kiebitzhüpfen; Schottischhüpfen; Galopphüpfen; Hopsengang. — **C. Ordnungsübungen:** Antreten; Richtung; Fühlung; Fassungen, Öffnen der Stirn- und Flankenreihe; Abstand rückwärts, seitwärts; Reihungen und Umkreisen in Zweier-, Dreier-, Viererreihe; Umzug; Kreis; Schnecke; Schlange; Gasse; Gegenzug; Ziehen durch die Mitte und abwechselndes Nachaussenschwenken rechts und links der einzelnen, der Paare, der Viererreihe; Marschieren mit Gesang. — **D. Gerätübungen:** 1. Ball: in die Höhe werfen und fangen; niederwerfen und fangen; einander zuwerfen und fangen; fangen mit einer Hand; fangen mit gekreuzten Armen; gewöhnlicher Gang; Kiebitzgang mit Ballwurf. 2. Langes Schwingseil: steigen, laufen, hüpfen über das ruhig gehaltene Seil, über das im Kreise geschwungene Seil; durchlaufen unter dem geschwungenen Seil; hineinlaufen und hüpfen mit Nachhüpfen im Seil, auch mit Arm-tätigkeiten, mit Drehen. 3. Schaukelringe: Hangstand; Körperkreisen; Vorwärts- und Rückwärts-schaukeln; Schaukeln mit Abstoss beider Füße in Grundhaltung; Absprung aus dem Rückwärts-schaukeln; Streckhang; Beugehang, auch mit Beintätigkeiten. 4. Schwebestangen: Auf- und Absteigen; gewöhnlicher Gang; Nachstellgang; Kiebitzgang; Übungen im Schwebestand; Gehen seitwärts und rückwärts im Nachstellgang; Galopphupf seitwärts. 5. Wagerechte Leiter: Streckhang, auch mit Beintätigkeiten; Seitwärtsschwingen im Querstreckhang; Hangeln an Ort und vorwärts mit und ohne Schwung; Griffwechsel im Streckhang. 6. Springkasten: Auf- und Ab-



steigeübungen; Absprung mit geschlossenen Fersen, auch mit Armtätigkeiten und Vierteldrehung; Aufsprung, auch aus Anlauf; Spreizsprung vom Kasten; Sprung über den Kasten aus Anlauf. 7. Rundlauf: Vorwärts- und Seitwärtsgehen in den geübten Gangarten; Lauf; Beugehang; Engelschweben; abwechselndes Laufen und Kreisfliegen. 8. Schnurspringen: Sprung mit geschlossenen Fersen über die niedrig und höher gelegte Schnur; Sprung mit freiem, mit bestimmtem Anlauf. 9. Schräge Leitern: Hangstand; Streckhang; Hangeln an Ort, aufwärts; Griffwechsel im Streckhang; Steigeübungen. 10. Sturmlauf: Sprung mit geschlossenen Fersen und Spreizsprung aus Stand, aus Lauf. 11. Holzstäbe: Armschwingen, -heben, -strecken; halbe, ganze Kreuzung; Senken des Stabes seitwärts mit gestreckten und mit einem gebeugten Arm; Gehen mit Stabübungen. 12. Reifen: Reifenschwingen; Übersteigen; Überhüpfen; Hüpfen mit Durchschlag vorwärts, rückwärts; gewöhnlicher Gang, Kiebitzgang mit Reifendurchschlag. 13. Barren: Liegestütz; Seit- und Querstütz; Vorwärts- und Rückwärtsschwingen im Streckstütz; Stützel an Ort, vorwärts.

**II. Klasse. A. Freiübungen:** Tanzstellung; Hüpfen in die Schrittstellungen; Wechselhüpfen; Spreizgang; Drehung in Grund- und Schrittstellung bei gehobenen Fersen; Rumpfdrehen und -beugen in Schrittstellung; widergleiche Armtätigkeiten; widerseitige Arm- und Beintätigkeiten. — **B. Gangarten:** Doppelschottischhüpfen; Doppelkniewippgang; Wiegegang, auch mit Kreuzen, Fusswippen, Kniewippen, Drehen; Wiegehüpfen; Nachstell- und Kiebitzgang mit Niederhüpfen. — **C. Ordnungsübungen:** Achtelwindung, Dreiachtelwindung; Reihungen und Umkreisen der Paare; Staffelübungen; Kreuz, Stern, Mühle, Rad; Durchschlängeln. — **D. Gerätübungen:** 1. Langes Schwingseil: Springen über das entgegengeschwungene Seil; Hineinlaufen einer Zweiten, Dritten in das geschwungene Seil; Hüpfen in Schrittstellungen; Hüpfen mit Stab, mit Reifen, Ball. 2. Schaukelringe: Im Schaukeln halbe Drehung um die Längsachse des Körpers; Schaukeln im Beugehang. 3. Schwebestangen: Gehen in den verschiedenen Gangarten, auch ohne Fassung. 4. Wagerechte Leitern: Hangel vorwärts und seitwärts mit Ellengriff. 5. Springkasten: Sprung über den Kasten aus Stand; Absprung mit Reifendurchschlag. 6. Rundlauf: Die geübten Gangarten mit Griff nur einer Hand; Kreisfliegen mit Beinschwingen und Abstoss beider Füße in Grundhaltung. 7. Schnurspringen: Spreizsprung; Springen mit Handgeräten. 8. Schräge Leitern: Hangeln, eine Hand am Holm, eine an der Sprosse; Hangeln von Sprosse zu Sprosse; Beugehang; Steigübungen. 9. Sturmlauf: Absprung seitwärts, auch mit Drehung. 10. Holzstäbe: Senken des Stabes hinter den Kopf; Seitwärtsstrecken eines Armes aus Armbeuge. 11. Reifen: Die geübten Gangarten mit Reifendurchschlag. 12. Barren: Sitz auf dem Holm; Rumpfdrehen im Querstreckstütz; Stützel. 13. Wippe: Einfaches Wippen; Wippen mit Rückschwung des Körpers beim Fluge; Wippen mit Kopfdrehen, Rumpfdrehen, Beinspreizen, Beinkreuzen beim Fluge.

**I. Klasse. A. Freiübungen:** Kreuzhüpfen; Armkreuzen; Armschnellen, Armwiegen; Grusschwingen; widerseitige Arm- und Beintätigkeiten. **B. Gangarten:** Schwenkhops; Schrittwirbel; Kreuzwirbel. **C. Ordnungsübungen:** Reihungen; Schwenkungen; Durchschlängeln; Schleife; Durchzug. — **D. Gerätübungen:** 1. Langes Schwingseil: Hüpfen mit Handgeräten; Hüpfen mit Umkreisen; Hüpfen mehrerer Dreier- und Viererreihen gleichzeitig. 2. Schaukelringe: Armstrecken im Beugehang; Armwippen im Streckhang; Schaukeln im Streckstütz. 3. Schwebestangen: Zickzackgehen; Gehen mit Handgeräten. 4. Wagerechte Leiter, schräge Leiter: Armstrecken im Beugehang; Armwippen im Streckhang; Hangeln mit den verschiedenen Griffarten; Handzucken vorwärts; Wanderhangeln, Drehhangeln. 5. Springkasten: Spreizsprung aus Anlauf



mit Abstoß eines Fusses vom Kasten; Springen mit Handgeräten. 6. Rundlauf: auf Schwingen im Beugehang Platzwechsel der Gegenüberstehenden; Schwingen im Streckstütz. 7. Sturmlauf: Absprung mit Handgeräten. 8. Stäbe: Stabwerfen und -fangen. 9. Reifen: Gehen und Laufen mit Reifendurchschlag. 10. Barren: Knickstütz; Absprung aus dem Vorschwingen; Stützel; Stützwechsel. 11. Wippe: Wippen mit Handlüften beim Fluge; Wippen im Beugehang, im Streckstütz.

Auf die Methode des Turnunterrichts wird von der 3. Klasse an aufmerksam gemacht. In der ersten Klasse werden praktische Übungen im Unterrichten an der eigenen Turnklasse ausgeführt.

### 13. Handarbeitsunterricht.

**III. Klasse.** Methodische Anleitung zur Erteilung des Handarbeitsunterrichts auf den Unter- und Mittelklassen und Anfertigung folgender Sachen, wie sie zum Teil in diesen Klassen vorgeschrieben sind: Nähtuch, Stricklappchen, Strümpfe, Handschuhe, Gitter- und Strickstopfe, Flicker, Häkeltuch.

**II. Klasse.** Fortsetzung der methodischen Anleitung; Zeichnung und Anfertigung folgender Gegenstände: Nähtuch, Stopftuch, Kreuzstichtuch; Beinkleid, Frauenhemd, Männerhemd in verkleinertem Massstabe; die letzteren drei Gegenstände wurden auf der Maschine genäht.

**I. Klasse.** Kleines Sticktuch; kleine Proben in Buntstickerei, Point-de-lace und Frivolitätenarbeiten; Zeichnung von Modellen verschiedener Wäschegegenstände. Wiederholung der Methodik und Theorie; kurzer Überblick über die geschichtliche Entwicklung des Handarbeitsunterrichts und Hauptvertreterinnen desselben.

## Aufsatzthemen.

### Seminar-Klasse III.

**Pädagogische Aufsätze.** 1. Das Ziel der Erziehung. 2. Welche Bedeutung hat Sokrates für die Pädagogik? (Klassenarbeit.) 3. Inwiefern steht die Lüge im Widerspruch zu den fünf Herbartschen Ideen? 4. Die Klosterschulen. (Klassenarbeit.) 5. Die Gefühle. (Klassenarbeit.) III b. Die Affekte. (Klassenarbeit.) III a.

**Deutsche Aufsätze.** 1. „Und dräut der Winter noch so sehr mit trotzigem Gebärden, und streut er Eis und Schnee umher, es muss doch Frühling werden.“ (Umarbeitung der Aufnahme-Prüfungsarbeit.) 2. Opitz' Verdienste um die deutsche Poesie. (Klassenarbeit.) 3. Hagen im Lichte unserer und seiner Zeit. 4. Die Frauen in „Wilhelm Tell“ und ihre Partner. 5. Über die Denkmäler.

### Seminar-Klasse II.

**Pädagogische Aufsätze.** 1. Was kann der Erzieher aus Luthers Lebensgang lernen? (Häusliche Arbeit.) 2. Die Maximen. (Klassenarbeit.) 3. Wie werde ich ein Charakter? (Häusliche Arbeit.) 4. Die Massnahmen der preussischen Regierung für die Volksschule unter Friedrich Wilhelm I. und Friedrich II. (Klassenarbeit.) 5. Basedow und das Philanthropin. (Klassenarbeit.)

**Deutsche Aufsätze.** 1. „Der März hat noch ein böses Herz, und der April tut auch noch, was er will;“ inwiefern hat sich der alte Volksspruch auch in diesem Jahre bewahrheitet? (Klassenarbeit.) 2. Wasser ist das Beste. (Pindar.) (Häusliche Arbeit.) 3. Herbstgedanken im Anschlusse an Herbstlieder deutscher Dichter. (Salis-Seevis, Voss, Geibel, Mahlmann, Tieck und Lenau. (Häusliche Arbeit.) 4. Inwiefern ist das „Abendlied“ des Matthias Claudius charak-



teristisch für den Dichter selber und für den ganzen Göttinger Dichterbund? (Klassenarbeit.)  
6. Was erfahren wir über Tellheim in der Exposition von Lessings „Minna von Barnhelm“? (Häusliche Arbeit.)

### Seminar-Klasse I.

**Pädagogische Aufsätze.** 1. Wie kann und soll die junge Lehrerin die sittlichen Ideen in ihrem Amte betätigen? 2. Rousseaus „Emil“. 3. Darstellung und Würdigung der Tätigkeit Pestalozzis in Stanz. 4. Das Ziel der Erziehung. 5. Aufsatz für Monat März fiel aus, da bereits am 22. und 23. Februar Examen war.

**Deutsche Aufsätze.** 1. „Der März hat noch ein böses Herz, und der April tut auch noch, was er will.“ 2. „Und“ und „es“, zwei winzige und doch unter Umständen sehr wichtige Wörter. 3. Die Zunge, einerseits das wohlthätigste, andererseits das schädlichste Organ des menschlichen Körpers. 4. „Im Vaterland, im Vaterland hat jeder seinen rechten Stand und rechten Grund gefunden. Da stehe fest und halte drauf!“ 5. Einfluss der Engländer auf die deutsche Poesie. (Examensarbeit.)

## C. Bedingungen für die Aufnahme in das städtische Lehrerinnen-Seminar.

Bei der Meldung zur Aufnahme in das Lehrerinnen-Seminar sind vorzulegen:

1. Ein Zeugnis über die sittliche Unbescholtenheit. (Für Schülerinnen genügt das letzte Zeugnis.) 2. Ein Zeugnis über den bisher empfangenen Unterricht. 3. Ein Tauf- und Konfirmationsschein. 4. Ein Wieder-Impfschein. 5. Ein mit guter Handschrift geschriebener, selbstständig abgefasster Lebenslauf.

In der Aufnahmeprüfung werden folgende Anforderungen an das Wissen der Aufzunehmenden gestellt:

### 1. In der Religion.

1. Kenntnis der wichtigsten biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments und ihres Schauplatzes, 2. des 1., 2. und 3. Hauptstückes mit Luthers Erklärungen, 3. eine Übersicht über das christliche Kirchenjahr, 4. von ungefähr 20 geistlichen Liedern und deren Verfassern, 5. der bekanntesten Tatsachen und Persönlichkeiten der Kirchengeschichte. Die Bewerberin muss ausserdem ein Evangelium und die Apostelgeschichte, einige Psalmen und die Hauptstellen eines prophetischen Buches gelesen haben.

### 2. Im Deutschen.

Fertigkeit im richtigen mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Muttersprache und Kenntnis des Wichtigsten aus der Wort- und Satzlehre. Vertrautheit mit einigen Hauptwerken unserer Literatur, mit dem Nibelungen- und Gudrunlied, Lessings Minna von Barnhelm, Liedern und Balladen Goethes, sowie mit Hermann und Dorothea und Iphigenie, mit Schillers wichtigsten Balladen, kulturgeschichtlichen Gedichten, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell, mit den Gedichten Uhlands und der Freiheitssänger. Bekanntschaft mit dem Lebensgange und der Bedeutung einiger der grössten Dichter der klassischen Zeit.



### 3. In der Geschichte.

Kenntniß der deutschen und besonders der brandenburgisch-preussischen Geschichte seit 1640. Bekanntschaft mit den wichtigsten Ereignissen der alten Geschichte und mit denen der grossen modernen Kulturvölker, soweit diese für die vaterländische Geschichte von Bedeutung sind.

### 4. In der Erdkunde.

Kenntnis der physischen Beschaffenheit der Erdoberfläche und ihrer politischen Einteilung im grossen, sowie der Grundbegriffe der mathematischen Erdkunde. Genauere Kenntnis der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands.

### 5. Im Französischen und Englischen.

Richtige Aussprache und geläufige Übersetzung eines Stückes aus einem leichten Schriftsteller. — Sicherheit in der Rechtschreibung der gebräuchlichen Wörter (Diktat). — Fähigkeit, die fremde Sprache in den einfachen Formen des täglichen Verkehrs mit einiger Gewandtheit zu gebrauchen. — Kenntnis des grammatischen Stoffs eines Lehrbuchs, das in einer höheren Mädchenschule eingeführt ist.

### 6. Im Rechnen.

Fertigkeit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen und Brüchen (gemeine und Dezimalbrüche), im Resolvieren und Reduzieren sowie in der Lösung von leichten Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungsarten und der Flächen- und Körperrechnung, mündlich und schriftlich.

### 7. In der Naturgeschichte.

Kenntnis der Hauptrepräsentanten aus den drei Naturreichen, namentlich derjenigen, die für das Kultur- und Menschenleben von Bedeutung sind.

### 8. In der Naturlehre.

Kenntnis besonders derjenigen physikalischen und chemischen Erscheinungen, die für die Gesundheit des Menschen, das häusliche und Verkehrsleben in erster Linie von Wichtigkeit sind.

## Mitteilung.

Die schriftliche Aufnahme-Prüfung beginnt am **Mittwoch, den 20. März, 8 Uhr früh**, mit Französisch und Englisch und endet **Donnerstag, den 21. März**, mit Deutsch und Rechnen **ca. 6 Uhr nachmittags**.

Die mündliche Prüfung findet am **Sonnabend, den 13. April, 8 Uhr früh**, statt.

Für Klasse I und II des Seminars beginnt der Unterricht am **Dienstag, den 9. April**. Etwaige Anmeldungen für diese Klassen nehme ich jederzeit entgegen.

Tilsit, den 11. März 1907.

**Fr. Buechler, Direktor.**